

werde der junge Bauer durch den schönen Schein der Städte verlockt, weil man ihm die dumme Redeweise gefälliglich verdeckt. Sein Traum sei fortan die „annehmende Stelle“, am liebsten eine in den Metropolen, die ihm die Vermittlung in den Stellungen bereits ansehnlich und ansehender werden, obwohl der Stellen nicht bedient wird, weil die Kräfte seiner Mann nährten. Statt sich abzuwenden von den Metropolen, die ihm die ansehende Stelle, in Wien und Berlin, eine nette Persönlichkeitsbeziehung, einen hohen freien Reiz, Veranlassungen aller Art! Da gebe es nur ein Hilfsmittel, meint! Es ist ein Verzicht auf den Gewinn der Bekämpfung, sondern, an die Scholle fesseln, die Metropolen nicht mehr in die Städte schicken.

„Schönheit“, antworten die ansehenden. Warum soll gerade der Bauer von der Fortbildung ausgeschlossen werden? Ein barbares Italien kann nicht inmitten eines fortschrittlichen Lebens leben. Und wenn die Hochschüler nicht mehr, erlesenen die Schriften der Konturen, und Mussolini ist es die selbst, der gesunde, moderne Bauernhäuser an Stelle der menschenverachtlichen Baracken veranlagt, der Städte und den Stämmen ausgebaut, und die moderne Sitten laufen.

Auch ist es eine unerschreibliche Tatsache, daß unzählige Bauern von der Scholle einfach nicht mehr leben können. Es gibt Weindörfer in der durch sie berühmten Unnaeger Gegend, die nicht einmal mehr die notwendigen Steuern abgeben, wenn der Weinstock die Arbeitskräfte einziehen muß. Unter solchen Verhältnissen kann nur noch eine wirtschaftliche Bauernwirtschaft zu ihrem Brot kommen, und das wäre also ein Anreiz zur Gebürtensvermehrung. Allein die Bauernschaft will eben, durch die oben angeführten Verhältnisse sehr geworden, nicht mehr selbständig Arbeit leisten. Und woher das Kapital nehmen an einem elenden Dorf? Hier stehen wir an die tiefsten Ursachen des Auswanderungsdranges und der Kindersterblichkeit an dem Lande.

Der Sachverhalt, daß in Sachsen, der am weitesten entwickelten Provinz, die Gebürtenskräfte binnen zwölf Monaten (1) von 2,3 auf 2,0 herabzutrumpfen. Diesen einfachen Sachverhalt werden gerade die Kennzeichen unserer Kultur allzu sehr vor den Blick zu setzen, wenn sie glauben nur müssen zu müssen zwischen Milizia und Paradies.

Natürlich fehlen auch nicht die „anormalen“ Volkswirtschaften, die mit dem nahe-liegenden Wirtschaftswachstum kommen: ein Land hat anders, aber die Wirtschaftlichkeit machen es alle nach und damit sind wir verhältnismäßig so weit wie vorher. Sind in ganz Europa die Bevölkerung, wo ist dann der Stachel? Doch ihr nicht gehört, was im ersten Augenblick gefast wurde? 200 Millionen in den Abzweigungen Welt nicht auch in Deutschland das Wort von der Bevölkerung um? Greift die Naturerscheinung nicht etwa auch den Elamen hindert, die bisher schon immer waren? Wie kein Land zur Welt, doch ist es im Hinblick auf den Welt. Wird es sich noch einmal auftraffen? Vielleicht ist es schon zu spät.

Und doch geben die besten im Lande die Hoffnung nicht auf: das sind diejenigen, die den unbedingten Lebenswillen der Rasse haben. Er wird den Willen zum Ende werden. Ob das möglich ist, wird der Fremde gefragt. Warum nicht? Antworte ich, Wir fällt ein, was so ein munteres deutsches

Wahl gefast hat, als der fremdenwolle Dampfer über den Boden des Alt. Es war eine blutige Fährerin des Blut. Es hat die besten Jungen und deren Mütter dieser Jung, die verfiel über jene fähige Mischung von Säuugung und Natürlichkeit, die das benigne Zeugnis Wädhren zu ansehend macht, und sie lagte: Der Staat verlangt 30 Kinder von uns, er soll oder 5 haben. Wenn irgend- etwas, so will er dieser Geist sein, der den Umwöpfung berechtigt.

Der italienischen Rasse ist jedoch ein neuer Gegner erwachen. Raum geboren, wird das lange römische Volk in beiden Planeten der dunklen Mächten bedroht, die das alte Reich zu Fall brachten: dem Volkstod oder Gebürtensrückgang und dem Rastlos über Wädhlungsmann. Der Sieg in Ostafrika verfiel es in seiner Toga. Den Kampf gegen die dunklen Mächten wollen wir in einem zweiten Aufsatze betrachten.

Die Annaprase des Führers

(Fortsetzung von Seite 1.)

Erklärungen mit derselben Gläubigkeit und Begeisterung, mit der viele von ihnen einst vor 17 Jahren seine ersten programmatischen Erklärungen aufgenommen haben.

In mitreißenden Worten spricht der Führer über die gläubige Jugend der Nationalsozialistischen Partei, die jung blieb, weil sie immer neue Aufgaben zu erfüllen habe. Sein Appell an die alten Parteigenossen, über allem die fanatischen Verfechter unserer neuen Fesselung und unentwegte Träger des Glaubens an die deutsche Zukunft zu sein, findet miteminlangend, fürwahrlichen Widerspruch. Die Rede des Führers findet aber mächtigen Anklang bei den jüngeren (Glaubens bekennenden) an Deutschland, an unser Volk und an unsere Herrschaft. Gerufen von der Größe dieses Augenblicks, sind die Männer der alten Garde von ihren Vätern abgerufen, und miteminlangend jubeln sie dem Führer an. Als der Führer dann mit dem alten Schicksal, dem Teil auf Deutschland und die nationalsozialistische Bewegung schließt, brant ihm ein donnerndes Echo entgegen. An historischen Stätten geloben damit die Männer, die in der ganzen Zeit des Kampfes die treuesten Gefährten des Führers gewesen waren, ihm aufs neue treue Gefolgschaft für immer.

Die alten Kämpfer des Führers, die nicht alle im Hofbräuhaus-Festsaal Platz finden konnten, füllen die Löwenbräu-Festhalle. Die hierher übertragene Rede des Führers wurde mit der gleichen Begeisterung und Freude, mit der höchsten Eifer und dem gleichen fähigen Beifall aufgenommen wie an der historischen Stätte des Hofbräuhaus-Festsaals. Auch alle zur Führerleitung der Bewegung in den Ländern der Franco-Sowjetpatente wollten im Geste. Sie hatten sich im Bürgerbräuhaus und im Hofbräuhaus zum Rammerbräuhaus zusammengefunden und nahmen mit gespannter Aufmerksamkeit teil an dem Hofbräuhaus-Festsaal übertragene Rede des Führers auf.

Wiederholt mit der Partei konnte auch die nationalsozialistische Sturmtruppe ihren Begeisterung begeben, die sich an jenem bewundernswürdigen Tag des Jahres 1920 im Hofbräuhaus-Festsaal zu München zum ersten Male als Saalbesitzer vor den Führer stellte. In der ersten Radmittingstunde traten die Blutordensträger der SA-Gruppe Hofbräuhaus an einem Tisch an, um die Partei um die neue Kraft zum Weltkämpfer für das Wort des Führers zu schaffen. Die Führerleitung der SA-Gruppe Hofbräuhaus wurde gestern nachmittag im Zirkusgebäude am Marsfeld in Antwort von über 3000 SA-Führern fortgesetzt.

Methoden einführte, der das Gestopps als unethisches Mittel betrachtet, der demnach eine wirksame Methode der Krankenunterstützung einführte und regelmäßige Temperaturmessungen in der hallischen Klinik vornahm. In der Therapie verwendete er nur wenige und einfache Mittel, und er legte großen Wert darauf, in seiner Behandlung den ganzen Menschen zu erfassen. Schriftstellerische Werke, letzte er ganz seiner Schicksal und seiner Praxis, ein Mann von unerwöhnlichem Fleiß, von gutem Gemut, großer Weisheit und ehrliebender Charakter. Der Führer verchieden ihm mit seiner Liebe und tragen den jungen Rassen der Universität Halle als Pflegevater moderner medizinischer Forschung in alle Lande.

Badewasser als Medizin Löffelweise

Abwehrfermente des Körpers gegen Hautkrankheiten eingeleitet

Nach Mitteilung einer wissenschaftlichen Zeitschrift haben neuerdings Versuche festzustellen, der Leben menschlichen Hautschweitzmittel gegen Hautkrankheiten zu entnehmen. Ein solches Wasser, in dem eine menschliche Hand etwa eine Stunde lang gebadet hat, eignet sich beispielsweise dazu, mehrmals täglich aufbewahrt, eingemengen, gewisse Hauterkrankungen der Haut vorzubeugen zu lassen. Dem Vorgang liegt folgende Überlegung zugrunde: Wir müssen seit langem, daß bei Reizung der menschlichen Haut bestimmte Schwefelverbindungen, die auf die kleinsten Flüssigkeiten der Haut wirken und eine Reizung, oder, in schwereren Fällen, eine

Drei Semester an der Stammhochschule

Neuerordnung des Studienganges / Pädologen und Grenzland-Universitäten

Reichsberufungsamt hat durch Erlass vom 22. Februar 1937 anordnet, daß jeder Student und jede Studentin, die sich vom kommenden Sommersemester ab erstmalig an einer deutschen Hochschule einschreiben läßt, verpflichtet ist, in dem ersten drei Studiensemestern an dieser Hochschule, der Stammhochschule, zu verbleiben.

Damit soll dem Reichsstudentenfürher die Möglichkeit gegeben werden, die ihm vom Reichsberufungsamt und dem Staatseizreiter des Führers übertragenen Aufgaben der politischen und weltanschaulichen Erziehung und Schulung aller deutschen Studenten zu erfüllen. Gleichzeitlich soll eine enger persönliche Bindung jedes Studenten an die erste Hochschule, seine Stammhochschule, erreicht werden.

Diese Regelung findet keine Anwendung auf die Studenten der Volkshochschulen, die noch ammetrischen Studium an der Hochschule für Fernstudien haben, sowie auf diejenigen Studenten, die mit Genehmigung des Reichsstudentenfürheren nach dem ersten drei Semestern ein Auslandsstudium beschließen.

Jeder Student der zweiten und dritten Semester, die ihr Studium bereits begonnen haben, besteht ihre Abgabe zum Verbleib an der erstellten Hochschule. Auch ihnen wird jedoch empfohlen, gleichfalls insoweit drei Semester an der Hochschule zu verbleiben, in der sie im ersten oder zweiten Semester eingeschrieben waren. Der Erlass läßt in beson-

deren Fällen Ausnahmen von dieser Anordnung zu. Die Hochschulbehörden sollen eine Entscheidung im zweiten und dritten Semester nur dann vornehmen, wenn der Student an dieser Hochschule bereits eingeschrieben war, ein Hochschulwechsel mit Genehmigung des Rektors der früheren Hochschule vorerlaubt ist oder die Genehmigung des Reichsstudentenfürheren zum Auslandsstudium vorliegt.

Eine besondere Regelung in diesem Zusammenhang hat das Studium an den Grenzlandhochschulen gefunden. Um den Besuch der Grenzlandhochschulen durch die früheren Hochschulbesucher zu erleichtern, hat sich die Universität Königsberg, Universität und Technische Hochschule Breslau, Handelshochschule Königsberg sowie die Technischen Hochschulen Kaden und Karlsruhe als Stammhochschule gewählt haben. Schon nach drei Semestern im Studium an einer anderen Hochschule des Reiches fortsetzen.

Die Anträge auf Genehmigung eines Hochschulwechsels sind spätestens zwei Wochen vor dem Beginn der Vorlesungen des neuen Semesters mit ausführlicher Begründung und dem erforderlichen Unterschriften des Studiums an einer anderen Hochschule des Reiches vorzulegen.

Dadurch, daß an den Hochschulen mit Hochschulern der Anteil der Studenten der ersten drei Semester 25 v. H. der Hochschulern nicht übersteigen darf, wird verhindert, werden, daß ein unerwünschter Anstieg im Anteil an den Erststudien- und Zweitstudienstudien eintritt.

Das englische Oberhaus gegen die französische-sowjetische Militärbündnis

Scharfe Stellungnahme gegen das französisch-sowjetische Militärbündnis

Im englischen Oberhaus fand gestern eine außerordentliche Aussprache statt, die mit einer Rede des oppositionellen Arbeiterpartei-Redner Lord North eingeleitet wurde. Der Redner verlangte eine Aenderung der britischen Außenpolitik, die der wirklichen Lage besser entspreche und die den Interessen des England profitlich auf ein Militärbündnis mit Frankreich setzete. England müsse gegenüber dem Franco-Sowjetpatente eine klare Stellung einnehmen. Deutschlands berechtigten Einwendungen gegen den Franco-Sowjetpatente müsse Beachtung getragen werden. Solange der Welt in seiner gegenwärtigen Form bestehen bleibe, werde es keine europäische Regelung geben. Arnold fragte dann, weshalb es keine Verhandlungen mit der französischen Regierung über die Franco-Sowjetpatente nicht Frankreich möglich auf, etwas zu tun und seine Politik hinsichtlich des Franco-Sowjetpatente zu ändern?

Lord Mount Temple erklärte, Eben würde gut daran tun, wenn er in seinen vertraulichen Verhandlungen mit der französischen Regierung über die Franco-Sowjetpatente die britischen Vorkommen eine Klärung des Franco-Sowjetpatente wünschten. Lord Mount Temple zitierte hierzu ausführlich die Rede des Lord North vom 30. Januar und wies darauf hin, daß das England keineswegs eine Isolierung erleide.

Ein von der Londoner „Morning Post“ veröffentlichter Bericht ist bezeichnend für die trostlose Lage in den englischen Kammern. Er ist die Rede, die der Bericht, der vom Kommissariat für die Reichsgebiete eingereicht wor-

den ist, befaßt sich mit der Lage in Südwest-England in Nordbrabant, wo etwa 42 v. H. der Bevölkerung arbeitslos sind. Die meisten Kohlenbergwerke sind außer Betrieb und rund 13 Millionen Tonnen Kohle liegen ungenutzt in den erloschenen und aufgegebenen Gruben. Der Bericht macht die bemerkenswerte Feststellung, daß eine Abnahme der Produktion des Gebietes in erheblichem Ausmaß unmöglich ist und die einzige Lösung Mittel für Landwirtschaft sei.

Deutschkolonialfrage zurückgegeben

Volksminister v. Ribbentrop dankt.

Sir Claud Döllis überreichte gestern dem Reichsaussenminister v. Ribbentrop in den Räumen der deutschen Botschaft die Frage, die sich am 19. Februar 1937 auf dem Vorkonferenzgebäude in Langon (Deutsch-Südwestafrika) gestellt hatte. Die Frage war 1916 in die Hände eines Unteroffiziers der südafrikanischen Armee gelangt, der sie später Sir Claud Döllis überreichte. Volksminister v. Ribbentrop nahm die Frage entgegen und sprach Sir Claud Döllis den Dank der deutschen Regierung aus.

Der Reichsaussenminister des Auswärtigen und Freizugs der Reichsaussenminister hat sich mit dem fachplanmäßigen Zuge aus München von ihrem zweitägigen Besuch in Wien wieder in der Reichshauptstadt ein.

Wir alle gehen, damit alle leben! Die Götter, Anged, fordert Reichsleiter auf zum Gedenksammlung für das 20. 20.

bei Grippe... Schlingen, Halsbänder... Schützen Sie sich mit... OLBAS

Krutenberg, ein großer hallischer Mediziner

Gedenkfeyer zu seinem 150. Geburtstag in der Medizinischen Gesellschaft

Mit berechtigtem Stolz erinnert sich der Hallenser, daß seine Universität noch vor rund hundert Jahren die „glaublichste großstädtische Hochschule“ gewesen ist. Damals allerdings bildeten die Theologen mit rund 900 von über 1200 Studenten das Hauptfundament der Universität. Den Ruf Halle als Pflegestätte der Medizin hat bald darauf die Arbeit und die Persönlichkeit Peter Krutenbergs begründet, aber den in einer von Professor Dr. Ribbentrop geleiteten Festsitzung der Medizinischen Gesellschaft im Saal des Hotels Stadt Hamburg am Mittwochabend Professor Dr. Otto Feig sprach.

Wir gedenken heute Krutenbergs aus Anlaß seines 150. Geburtstages, der auf den 14. Februar gefallen ist. Sein Gedächtnis lebt jedoch unsterblich in dem Erbe, das er hinterlassen hat. Er war ein Mann, der die Wissenschaft, die er im Hause Brüderstraße 5 im Jahre 1816 als „ambulatoire Klinik“ eröffnete. Im Jahre 1840 lebte er dann den Rest einer Medizinischen Klinik am Domplatz durch, das Gebäude übernahm heute das Zoologische Institut. Krutenbergs Belegungen zu Halle sind damit keineswegs erschöpft. Er wurde der Schmeiglerin seines verehrten Lehrers und die Theorien der Beobachtung und liegt auf dem Stadtfriedhof, oder begraben.

Wird man seine Bedeutung für die Geschichte der Medizin recht verstehen, so gilt es sich zu erinnern, daß in Krutenbergs Jugend noch durchaus die alte Systemmedizin herrschte und daß die Theorien der Naturphilosophie über die mechanische Fortschritt triumphten. Krutenbergs Verdienst ist es, zuerst in Deutschland die Medizin auf die Grundlage der Naturwissenschaften gestellt zu haben. Er war es, der zuerst anerkennen mußte, daß die Naturphilosophie

Dem Vortrag, dem zahlreiche Ehrengäste und Mitglieder der Familie Krutenberg beiwohnten, folgte ein geistliches Beisammensein, bei dem die Teilnehmer, die sich an dem Gedenksamen persönlichen Andenken und Erinnerungsbilder, die auf Peter Krutenberg Bezug hatten und in einer feinen Ausstellung gezeigt wurden, zu befehligen. Ehrhard Evers.

Goethe-Medaille für Karl Schönherr. Der Führer und Reichsaussenminister hat dem Dichter Dramatiker Dr. Karl Schönherr, der gegenwärtig in Wien lebt, anläßlich seines 70. Geburtstages in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Kultur die vom Herrn Reichsaussenminister v. Ribbentrop gestiftete Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Professor Ripper-Kassen ins Reichsberufungsamt berufen. Der Ordinarius für Metallurgie an der Technischen Hochschule

Kassen, Prof. Dr.-Ing. Heinrich A. Ripper, hat eine Vertiefung in das Reichsberufungsamt erhalten, in dem er das Gesamtergebnis der technischen Wissenschaften an deutschen Hochschulen übernimmt.

Max-Ringer-Gedächtnisfeier. Am Großen Max-Ringer-Gedächtnisfeier im Ringerischen Weinberg bei Großjena bei Naumburg wurde zur Erinnerung an den Künstler, der am 18. Februar 80 Jahre alt geworden wäre, von Vorberertrietern und Freunden eine Gedenksammlung abgehalten. Der Ornithologe Dr. Otto Feig 75 Jahre alt. Auf der Insel Jülich vollendete Dr. h. c. Otto Feig sein 75. Lebensjahr. Feig, einer der ersten und lebhaftesten Naturforscher für den Naturwissenschaftler, ist Naturwissenschaftler für die ostpreussischen Inseln und als Begründer der Vogelinsel Memmert bekannt geworden.

Hochschulschlichter Der Leipziger Hochschule Dr. Hans Weis ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Er wirkte als Hochschulrektor in Göttingen, danach in Königsberg, Halle, Bonn und Berlin. Er war der Naturwissenschaftler von Halle war die Geschichte der alten deutschen Sprache und da wieder in erster Linie die deutsche Sprache. Er war ein Mann, der die Wissenschaften in der Naturwissenschaften erwarb. Prof. Dr. med. v. h. c. Eugen v. Sauer, o. h. c. Professor und Direktor der chirurgischen Universitätsklinik Leipzig, ist nach längerer Zeit und Krankheit im Alter von 70 Jahren gestorben. Prof. Dr. med. v. h. c. Eugen v. Sauer, o. h. c. Professor und Direktor der chirurgischen Universitätsklinik Leipzig, ist nach längerer Zeit und Krankheit im Alter von 70 Jahren gestorben. Prof. Dr. med. v. h. c. Eugen v. Sauer, o. h. c. Professor und Direktor der chirurgischen Universitätsklinik Leipzig, ist nach längerer Zeit und Krankheit im Alter von 70 Jahren gestorben.

Stadttheater Halle
Heute, Donnerstag, 20 bis gegen 22h Uhr
Der Sprung aus dem Alltag
Komödie v. Heinrich Zerkowien.
Freitag, 20 bis gegen 22h Uhr
Lody
Schauspiel von Walter Heuer

Am Riebeckplatz
Ab heute Donnerstag!
Ein Lachtriumph ohne Gleichen!

LA in Oberbauern
Muss der besten Lustspiele dieser Spielzeit!
Berlin „Koschert Kammer“
wenn das man jut jeh!
Jugendl. nicht zugelassen!

Gr. Ulrichstr. 31
Ab heute Donnerstag!
Der Film der Komiker!
Alles für Veronika
Ein besessenes, übermütiges Lustspiel nach dem erfolgreichen Theaterstück von Fritz Peter Buch mit:
Theo Lingens, M. Moser, Willy Eichberg er, Paul Becker, W. Janssen, Grete Welsch, Thelma Ahrens, Hilde Mildebrandt, Gretl Thelmer.
Für Jugendliche nicht erlaubt

Stadtschützenhaus
Dienstag, d. 2. März 1937, 20 Uhr
V. Städt. Sinfoniekonzert
Das verstärkte Städt. Orchester
Leitung: Generalmusikdirektor: **K. Vandenhoff**
Solist:
Prof. Ludwig Hoelscher (Cello)
Jarnach: Musik mit Mozart (Ersauführung)
Schumann: Cello-Konzert
Brahms: IV. Sinfonie e-moll
Karten von RM. 1,30 bis RM. 4,- bei Hofen, Kammal, Stock und an der Theaterkasse.
Studentenkarten an der Abendkasse.

Schauburg
Ab morgen Freitag:
Ein Ereignis besonderer Art!
Nicht nur für alle Filmfreunde, sondern für alle Freunde der Musik überhaupt!
Maria Cebotari
Jüngste Kammer-Sängerin der Welt, singt und spielt mit dem ganzen Zauber ihrer jugendlichen Persönlichkeit in dem herrlichen Großfilm:

Mädchen in Weiss
Ich bin auf der Welt, um glücklich zu sein!
Ein festlicher Film, gut und schön, der uns eindringlich gemahnt, nur dieser Welt zu glücklich wie möglich zu sein.
Mittelt. Nat. Ztg. v. 27.11.36
Musik: Theodor Wachsleben
Im Spiel sind fernere: **Ivan Petrovitch, Georg Alexander, Hilde von Stolz, Trude Maflin.**
Schöne Menschen, herrliche Musik und eine ganz große, feinfühlerige Konzeption, das sind die Merkmale dieses schätzenswerten Films.
Ein Fest für Auge und Ohr!
Hierzu der Kulturfilm: **Das Gesicht Schanghais**
Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!
Heute letzter Tag:
„Ave Maria“
Der große „Gigli-Film“

Onkel Bräsig gibt die Parole:
Wer lachen will,
so reißt von Herzen gesund lachen will,
geht ab morgen, Freitag, ins
Ufa Theater Alte Promenade

Onkel Bräsig
Eine Prachtgestalt des deutschen Humorfilms
FRITZ REUTER mit all seinen toben Komik, seiner Herzschmelze wird hier lebendig!
Regie: **Erich Waschneck**
Darsteller:
Otto Wernicke, Fritz Hoops, Susa Graf, Carola Löck, Elga Brink, Hans Richter, Harry Hardt, Kurt Fischer, Fehling, Fritz Rasp, Jakob Tiedike, Hans Brausewetter, Erich Fiedler
Onkel Bräsig wird mit Euch eine Lachter machen, das Euch Hören und Sehen vergötzt! Er wird einen General-Angriff auf euer Zwerchfell unternemen, das ihr euch geschlagen geben müßt, ob ihr wollt oder nicht!
Ein Sieg deutschen Humors — das ist Onkel Bräsig!
Im Vorprogramm:
Ein Letzter seiner Zunft (Kulturcharakter) und **Ufa-Woche**
Werktag: 6.00 6.20 8.15 Sonntags: 3.30 5.40 8.15
Für Jugendliche zugelassen

Ein Wunsch wird Erfüllung
Ufa - Theater Alte Promenade
ladet ein zur Fahrt mit dem
Zepplin
mit Dr. Eckener von Friedrichshafen
Sonntag, 28. Febr. 1937
11.30 Uhr vormittags
Das Zepplin-Tourfilmprogramm

Nach Südamerika in drei Tagen!
Über Holland, entlang der spanisch, portugies., afrikan. Küste, über den unendlichen Ozean nach Brasilien. Bilder von nie gesehener Pracht ziehen an uns vorbei. **Stummfahrt über den Atlantik!** Begegnung mit Schiffen auf hoher See. Nach glücklicher Landung geht es weiter auf dem Dampfer zu den **Atlantischen Gestaden**
Preis: RM. 0.50 bis RM. 1.50
Für Jugendliche zugelassen.
In allen Städten überfliehte Häuser u. Wiederholungen. Da auch in Halle starker Andrang zu erwarten ist, empfehlen wir zeitig den Verkauf zu beenden. Vorverk. Theaterkasse. **Beachten Sie bestimmt diese außerordentlich Führensanktion!**
Veranstalter: **E. r. n. s. t.** Josef, G. d. m. Leipzig

INTERNATIONALE AUTOMOBIL- UND MOTORRAD-AUSSTELLUNG BERLIN 1937
20. FEBRUAR - 7. MÄRZ
Wesentliche Fahrpreisvergünstigungen auf der Reichsbahn!
Auskunft durch Reisebüros und Fahrkartenausgaben!

Ringkämpfe
Täglich 20.15 Uhr
Theater am Ständes, Fröh. Wuhalla
Heute Donnerstag, 25. Februar
Beginn der Schlußkämpfe
Bodas gegen Feststetter der Litauen
Bulgarien gegen Ostpreußen
Deutschland gegen Polen
Lissabon gegen Kroatien
Belgien gegen Rheinland
Luppa gegen Petrovitch Berlin
Der große Entscheidungskampf
Weinmann gegen Berber
Deutschland Österreich
Tageskasse: 11-14 und ab 17 Uhr
Plätze: RM. -30 bis 5,-. Tel.: 31550

Holzverfeigerung
des **Forstamts Halle (Saale)**
am Donnerstag, dem 4. März 1937,
von 9 Uhr ab im **Waldhaus Götzenau**
(Stanger Straße) in Götzenau
3 Uhr, 5, 10, 11, 18, 20, 24 und 30 m
Schicht, 370 m Knieholz, 48 m Weizen-
knäuel.

Rundfunk am Freitag
Leipzig
Hörfrequenz 382

6.00: Morgens, Reichsweckerdienst.
6.10: Funfgymnastik.
6.30: Frühkonzert aus Königsberg.
7.00: Nachrichten.
7.00: Nachrichten.
8.00: Funfgymnastik.
8.30: Kleine Musik aus Dresden.
8.30: Was Winden: Greter Mann zur Arbeitspause.
9.30: Spielstunde für die Kleinen und ihre Mütter.
9.55: Wetterberichtsbindungen.
10.00: Das Hamburger Tropeninstitut. Ein Sammelbericht der tropenmedizinischen Fortschritt und Sehter.
10.30: Wetterberichtsbindungen und Tagesprogramm.
10.45: Heute vor ... Jahren.
11.30: Zeit und Wetter.
11.45: Für den Bauern.
12.00: Wuff für die Arbeitspause aus Seiffen.
13.00: Zeit, Nachrichten und Wetter.
13.15: Mittagskonzert aus Saarbrücken.
14.00: Zeit, Nachrichten und Sehter.
14.45: Wuff nach Zürich.
15.00: Für die Frau: „Von Frauen lino die Frau genannt!“ Die Frau im Urteil großer Dichter.
15.20: Wissen und Fortschritt.
16.00: Alimane und Hausbücher.
16.00: Wuff am Nachmittag.
16.00: Ruzzeit am Nachmittag.
16.40: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten.
16.50: 1. Unter Schachherrscher. Kunstfärberei: Krefeldburger Jungmadel. 2. Als Jugendzeit durch Amerika. Reich Weidner lieh.
17.00: Der Schwabische Bund. Dr. Gerbert Grundmann.
18.00: Wuff aus Dresden.
19.45: Zeitiger Frühjahrsreise 1937.
20.00: Nachrichten.
20.10: Das interessiert auch dich. Das Rechte und Aktuelle in Wort und Ton. Unfertige große: **Stenographen, herausgegeben von Alfred Schröder**
22.00: Nachrichten und Sportnachricht.
23.00: Neue Sinfonische Musik.

Deutschlandsender
Hörfrequenz 1571

6.00: Glöckchen, Morgens.
6.30: Frühkonzert aus Königsberg.
7.00: Nachrichten.
9.40: Was der Doktor geföhren hat. Eine Erzählung von Hans Richter.
10.00: Das Hamburger Tropeninstitut. Ein Sammelbericht der tropenmedizinischen Fortschritt und Sehter.
10.30: Spielstunde im Rindergarten.
11.15: Deutscher Wetterbericht.
11.30: Der Bauer spricht — der Bauer hört. Antiköche. Wetterbericht.
12.00: Wuff zum Mittag aus Köln.
12.30: Zeit, Nachrichten und Sehter.
13.00: Glöckchen.
13.45: Reuelle Nachrichten.
14.00: Wetter und Sehter bis Drei!
15.00: Wetter- und Hörberichte. Programmhinweise.
15.35: Schiffsverkehr.
16.00: Wuff am Nachmittag.
18.00: Singt mit — Es singt vor!
18.30: Wetter ihres Hochs. Schallplatten.
18.55: Die Amentafel.
19.00: Guten Abend, lieber Hörer!
19.30: Schiffsverkehr.
19.45: Deutschlandsender. Frühjahrsreise 1937.
20.00: Reinhardt. Antiköche. Wetterbericht und Nachrichten.
20.10: Hier bitten um Tanz!
22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Antiköche. Deutschlandsender.
22.30: Nachrichten. Sehter. 22.45: Deutscher Wetterbericht.

Wo
bekomme ich ein so gutes Bett, wo so gute Matratzen, Federbetten, Stepp- und Daunendecken usw?
Natürlich preiswert!

Stappdecken m. Kunstseide 14.50 16,- 17.50 22,- 23.50 27.50
Federbetten gut gefüllt überbett 19,- 23,- 28,- 35.50 46,- unterbett 25,- 28.25 32.50 36,- Kissen 4.75 6.50 8.50 10.50 13.25
Matratzenstellen
13.50 15.00 16.50 18.50 21.50 24.50 28,- 31,- 38,-
Holzstellen
18,- 23,- 26,- 30,- 33,- 38,-
Kinderstellen
14,- 18,- 22,- 26.50 31.50 34,- 37.50
Stahlrahmenmatratzen
passend zu jed. Holzbett lieferbar 8,- 12,- 14,- 15.75 18.50 19.50
Reform-Unterbetten
8.50 10.50 11.50 13.50 15.50 17.50
Aufgabenmatratzen Steilig m. Koll. 14.25 16,- 18.50 21,- 24.50 28,- 30.50 32,- 35,- 37,- 40,-
Einfache Matratzen 11.50
Schlaraffia-Matratzen
das beste Innensystem 38,- 44,- 47,- 52,- 54,- 64,-
Lassen Sie Ihre Federbetten jetzt reinigen. Abholen & Zubringen am gleich. Tage kostenlos. Erhstundsendarbeh-u. Kinderpolitische werden in Zahlung genommen.

Käufen Sie bei BRUNO PARIS
11. Friedrichstr. 21. Hauptstr. 1.3. Wils. v. Markt

Sportsonderzug nach Oberhof (Thür.)
am 28. Februar
60% Fahrpreismäßigung!

Fahrplan:
Fahrpreis hin u. zurück
6.00 ab Halle (Saale) 22.26 5.20 RM.
6.08 „ Ammerdorf 22.17 5.10 „
6.18 „ Merseburg 22.08 4.40 „
6.24 „ Leuna Werke 22.01 4.70 „
6.34 „ Großkorbetha 21.53 4.50 „
9.18 in Oberhof (Thür.) ab 19.26

Zug führt auch 2. Wagenklasse
Kartenausgabe ab sofort bei den genannten Fahrkartenausgaben und Mer. Büros.

Reichsbahn-Vorkehrsamte Halle (S.)

Hafes Erzählungen
Die Geschichte vom großen Frost

„Dropp — dropp — dropp —“
mir kommt was auf den Kopf!“ fuhr Hafe in seiner Erzählung fort. „Ich rieb den Winterhals auf den Augen und wollte mal feilt nachsehen, was los ist, denn die neuste, „Saisie-Zeitung“ las ich in dem Laden noch nicht . . .“
(Fortsetzung folgt!)

Wilt Sam Olnto zum Wintersport nach Braunlage

Die großen Schneefälle der letzten Tage haben im Herz noch einmal eine herrliche Winterlandschaft entstehen lassen und gute Sportmöglichkeiten geschaffen. Wir fahren deshalb am Sonntag, dem 28. Februar, im bequemen, geheizten Reisebus noch einmal z. Wintersport nach Braunlage
Abfahrt Weisenhausen 11. 6.30 Uhr
Abfahrt Braunlage 17.30 Uhr
Preis für Hin- u. Rückfahrt **RM. 6.50**

Auskunft und Anmeldung beim Veranstalter
Happag-Reisebüro, Halle, Roter Turm und Reisebüro, d. Saale-Zeitung, Kleinschmeden 6

Wärmt die Stuben,
füllt die Teller,
opfert für das WffW

Rätchen im Wasserglas

Es sind nur ein paar Zweiglein im Wasserglas, aber es ist nicht zu sauen, wieviel Freude und hoffnungsvolle Gedanken sie im Büro schon entfacht haben. Sie sehen zeigen aus im Genuß ihrer silbergrauen Röhren und tun ganz so, als sei der noch ferne Febr. bereits eine vollendete Tatsache. Die Stenotypistin hat sie vom Markt mitgebracht. Einiges Tages trug sie sie in der Hand, als sie von einem Wege zur Post zurückkam. „Dorf ich?“ laute sie lächelnd zum Buchhalter und nahm dessen Trinkglas zur Hand. Der Buchhalter nickte zerkent; denn er rechnete gerade eine lange Zahlenreihe an. „Büßlich aber wunderte er sich. Nichts von ihm auf dem Fernertritt stand ein Strauß Weidenröhren wie ein vorzeitiger Frühlingstraub.“

„Om“, machte der Buchhalter. Es klang ein wenig verlegen, als wenn er erst einmal trachten müßte, an dem nicht gerade büromäßigen Vorgang Stellung zu nehmen. Schließlich läßt sich nicht breiten, daß ein Strauß Weidenröhren für das kaufmännische Büro eines Verlangeschäftes ein wenig taugliches Objekt darstellt. Aber die Stenotypistin kam diesen Überlegungen zuvor. „Sind sie nicht hüßlich?“ fragte sie so liebenswürdig wie nur möglich, „man muß sie wirklich gern haben, nicht wahr?“ Auf diese Frage folgte ein nodmaliges, aber zuckendes „Om“, womit die Sache abgetan und der Büchel Schönheit im Wasserglas geteilt war.

Nachmittags ging der Chef durchs Büro. Rührer, der Zeitung, konnte ihm verfallen und mit einiger Spannung nach. „Was ich noch sagen wollte, Herr Schneider“, redete der Chef den Buchhalter an, wobei sein Blick den kleinen Strauß freilegte. „Nanu, was haben wir denn da?“ Interessiert betrachtete der Chef die vorlesliche Lieberfassung. Die Stenotypistin beugte sich dicht über die Schreibmaschine, und der Buchhalter legte sein Gesicht in zweifelnde Falten. „Sehr nett“, nickte der Chef, „nimmt sich nicht abel aus.“ Dann ging er pfeifend weiter, was ein Zeichen besonders guter Saune war, worauf der Beköring Rührer eine vergrößerte Grimasse schnitt und der Buchhalter hörbar aufatmete.

Seitdem haben die Weidenröhren ihren Ehrenplatz im Büro. Kein Tag vergeht, wo sie nicht Veranlassung geben zu einer kurzen Unterhaltung über den kommenden Frühling. Das Gespräch bewegt sich dann in allgemeinen Bahnen, aber insbesondere hat jeder seine besonderen Gedanken. Der Buchhalter möchte bald einige Tage Urlaub nehmen, der Beköring Rührer hat ein feines sportliches Exzentim im Frühjahr und die Stenotypistin hat perle, träumerische Vorstellungen, die sie auf keinen Fall verwerfen würde. Der Chef aber ermarktet eine neue Geschäftsaufstellung und erklärt deshalb bereits entsprechende Verfügungen. Auf alle Fälle ist es im Büro um einige Grade fröhlicher und hoffnungsvoller geworden. Und das alles schließlich nur, weil ein paar Zweiglein im Wasserglas das teile lenzliche Äußen verdrängen. H. W. Sch.

Die Büchsen klappern wieder!

Unter der Vorrede „Kameradschaft besetzt die Welt“ stellt sich die gefasste Diller-Jugend des Gebietes Mitteldeutsch am kommenden Sonntag im Saalbau im Reichshaus dem Dienst des Winterhilfswerkes. Diller-Jungen und Diller-Mädchen, Pimpfe und Jungmädchen werden zur großen Gausauftragsammlung des Gaus Halle-Merseburg zum Opfer aufgerufen. Die Jugend des Führers wird alle im Gau Halle-Merseburg zum Opfer aufgerufen. Die Jugend des Führers wird alle im Gau Halle-Merseburg zum Opfer aufgerufen. Die Jugend des Führers wird alle im Gau Halle-Merseburg zum Opfer aufgerufen.

Wasserhände von heute!

Staat	W. F.	Elbe	W. F.
Großschütz	25	+4,14 (16)	-
Trotha	25	+3,80 (26)	-
Bermburg	25	+3,20 (31)	-
Calbe O.-P.	25	+2,24 (12)	-
Calbe U.-P.	25	+2,24 (12)	-
Gröbze	25	+4,84 (18)	-
Havel	25	-	-
Brandenburg	25	+2,34	-
Brandenburg	25	+1,21	7
Rathenow	25	+2,26	-
Rathenow	25	+1,62	6
Ravellberg	25	+2,92 (6)	-

Fahrt ins „Schmierleifen-Gelände“

Der Divisionskommandeur besichtigte die Pz.-Abw.-Abt. 14 / Die „2.“ Übt in der Franzismark

Die Panzer-Abwehr-Abteilung 14 hat in diesen Tagen hohen Besuch gehabt. Der Kommandeur der 14. Division, Generalmajor Peyer, Leitzig, weilte zur Besichtigung in Halle. Er prüfte dabei am Vormittag den Ausbildungsstand der Kompanien im Fuß- und Panzendienst, in Theorie und Praxis und ließ sich dann am Nachmittag auch im Gelände zeigen, was die Rekruten können. Es stand dazu in der Franzismark, nördlich Halle, die 2. Kompanie bereit, die ihre Aufgabe erhielt und bei ihrer Ausübung harte Arbeit leistete und große Strapazen überwand; denn in Wasser, Schlamm, Schneefeldern und wüsten zerfahrenen Gelände war es keine Kleinigkeit, Kriegsmaschinen zu führen!

Die Franzismark dehnt sich hügelhaft und hügellos nördlich der Kläranlagen. Es gibt hier Schlingeln und verstreuten Büscheln, lichten Gruppen, Gebüsch, kleine Baumbestände, und für Geländefahrten eignet sich dieses große Übungsfeld ganz vorzüglich. Freilich darf es dazu nicht gar zu nah sein, und das Gelände darf auch nicht zu sehr zerfahren sein. Wenn man sich hat, haben die Panzer, Säuge, Schützen und breiten selber eine einzige „Schmierleifen-Vandtschaft“, in der man nur mit Mühe sehen, geschweige denn bewegen können. Die „Zweite“ muß irgendwo nicht zu angefahren sein; denn ausgerechnet für ihren Übungsstag und ausgerechnet am Tage der großen Besichtigung durch den Divisionskommandeur — nach es Schneefeldern, Regen, Matsch und einem „Möbber“, das das Fahren zur Kunst wurde!

Wichtig an den Kläranlagen geht es los. Tief ausgefahren ist die Straße, in den Rinnen steht das Wasser mindestens 30 Zentimeter hoch. Schlagloch reiht sich an Schlagloch. Die



Im schwierigen Gelände der „Franzismark“. (Bilder: Billhardt.)

geht nicht. Ich bringe ab, lasse die Maschine laufen und lasche mit, aber auch so geht es nicht. Ich komme einfach nicht durch und muß absteigen, zu Fuß weiter gehen. Die 2. Kompanie war jedenfalls ganz vorzüglich angelegt, und jeder Panzerwagen wäre hier reitungslos setzbar und — mit ein paar Schüssen erledigt worden. In Zukunft kann ich dann im „Kriegsgebiet“ an. Sehr vergnügt darüber, daß ich mit meinem meine Maschine durchfahren durfte. Denn hier, mitten drin im dicken Schlamm und in einem Gelände, in dem Pferde wohl kaum von der Stelle gekommen wären, in dem die mächtigen Protowagen nur mit ge-

schickheiten und geradezu raffinierten Fahrschritten in Fahrt zu halten waren — hier wäre ich reitungslos verfahren, aus die Panzerlader hätten mich wieder rausgehoben müssen. So aber machte ich vergnügt die Übung mit, sah zu, wie mit brummenden Motoren die Panzerlader Stellung wechselten, wie sie mit Schanze ihre Geschütze tarnten und hand dann am Schluß der Übung hoch oben auf einem Hügel und sah zu, wie sich die Kompanie im großen Kreis zur Besprechung um den Divisionskommandeur scharte. Dann aber mußte ich schließlich wieder verschwinden; denn die Übungsfrist — das ist nichts für Zivilistenohren!

An jedem Standort ein HJ-Heim

Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Verwaltungstragen der Landkreise

Anfang der Woche landete unter dem Vorsitz ihres Leiters, des Landrats Gauamtleiter Pape-Weinhold, die Arbeitsgemeinschaft für Verwaltungstragen der Landkreise im Bereich der Provinzialämter in Halle ein. Anhalt des Deutschen Gemeindegeldes, der sämtliche Landkreise aus der Provinz Sachsen und aus Anhalt angehören. An der Sitzung nahmen auch die Bürgermeister der kreisübergreifenden Gemeinden teil. Besondere Bedeutung gewann die Sitzung durch die Teilnahme des Leiters der Kommunalabteilung im Reichs- und Preuss. Ministerium des Innern, Ministerialdirektor Dr. Pape, der Leiter der Arbeitsgemeinschaft, der auch den Vorsitzenden der Provinzialämter, Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann, und die Vertreter der Regierungspräsidenten beizugehen konnte, auf seiner Freude darüber besonderen Ausdruck.

zu rechnen ist und Räume vorhanden sind, sollen diese zum Umbau bereitgestellt werden. — Die Ausprache ergab, daß die Heimbebauung von allen Bürgermeistern und Landräten bereits energisch in Angriff genommen worden ist. Eine wertvolle Unterstützung dabei kann besonders in den finanzschwächeren Gemeinden die Willhilfe der Bürgerkreise durch Selbsthilfe sein. Der Leiter der Arbeitsgemeinschaft, Landrat Gauamtleiter Pape, stellte das Ergebnis der Ausprache in folgenden Zeilen zusammen: Bürgermeister und Landräte sind gewillt, alles zu tun, um das Ziel „Der Dilleringend an jedem Standort ihr Heim“ zu erreichen. Für diese dringende Gemeindeforderung erfolgt reichlicher Einfluß durch Mobilisierung aller Kräfte. Alle verfügbaren Mittel werden, soweit dies nach den bestehenden Anordnungen zulässig und mit der Finanzanlage vereinbar ist, herangezogen werden, um möglichst viele Heime schon im Jahre 1937 zu errichten. Darüber hinaus werden die Gemeinden in verstärkter Weise Maßnahmen zur Errichtung von Heimen in den nächsten Jahren tätigen. Die Landkreise zur Gewährleistung von Zusätzen für diese Heime, sowohl im Hinblick wie auch im Bau, können gewiß sein, daß die Leiter der Gemeinden und Kreise das von Partei und Staat in die gesetzlich Vertrauen rechtfertigen werden.

Ministerialdirektor Dr. Pape wies in seinem Dank für die Grußworte des Leiters darauf hin, daß die Durchführung der persönlichen Beziehungen zu den Leitern der Gemeinden und Gemeindeverbände sowohl für die Arbeit der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft wertvoll sei. Er sprach sich für die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft und betonte ihre schwierige und verantwortungsvolle, deshalb aber auch so überaus befriedigende Arbeit. In eingehender Ausprache wurden die Möglichkeiten der Gemeinden und Kreise zur stärksten Förderung der Heimbebauung für die Dilleringend“ erörtert.

Brennende Kohlen auf dem Balkon.
Am Mittwoch gegen 10.30 Uhr wurde die Feuerlöschabteilung nach dem Grundriß der Gemeindeforderung 14 gerufen. Dort waren auf einem Balkon lauernde Brennmaterialien durch glühende Kohlen in Brand geraten. Die Feuerlöschabteilung konnte nach einer Fahrtzeit von 30 Minuten wieder abdrücken. Personen wurden nicht verletzt.

Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabeort Magdeburg

Freitag: Schwache Ostwindbewegung aus südlicher Richtung. Weist heiter. Höchsttemperatur bei mäßiger Frost. Tagestemperatur etwas über Null. Im Hochgrad Frostmildeburg.

Sonabend: Nordwind des Hochdruckeinflusses mäßig.



Generalmajor Werner, Kommandeur der 14. Division.

Maschine hoch und rutscht, große Fontänen spritzen rechts und links auf, und Dred und Bagger laufen mir oben in die Sichtfeldlinie. Die Abteilung hatte mich in gewohnter, aber „wo die Panzerlader fahren, da kann ich das doch auch!“ Nun war ich einmal drin im Schlammfeld und nun wollte ich auch nicht aussteigen. Rutschend und oft mit den Füßen nachhelfend, komme ich endlich über den ersten Hügel. Wo die Kompanie eingefahren ist — der Weg gabelt sich hier — zeigen die tiefen Spuren und bald löse ich auf die erste Probe.

„Rechen Sie mal lieber um, Sie kommen hier nicht weiter!“, gibt mir der Wöhlen einen freundlichen Rat. Aber ich höre nicht auf ihn und legte, rutschend, schüttelnd abwärts, in eine Schlucht. Wie ich unten ankam, weiß ich nicht genau, jedenfalls wundere ich mich, daß ich noch nicht langgelegen habe, und darüber wundern sich wohl auch die Panzerlader, die hier hinter ihrem getarnten Geschütz hocken. „Stopp, hier kommen Sie nicht durch!“, wird mir wieder freundlich zugerufen. Ich halte an, frage nach der Übung, und wo ich am meisten helfen kann. Ich bekomme Auskunft, aber fahren können Sie nicht, da vorn liegen Sperren!“

War bis dahin alles gut gegangen, wollte ich nun, angelehnt der „Schmierleifen-Gelände“ vor mir auch nicht kapitulieren. Also gab ich los. „Vorwärts! Vorwärts! Vangel!“ rullt mir der Unteroffizier noch nach, aber hier kann man wenigstens mal im zweiten Gang fahren und deshalb ab — und beinahe sah ich schon in einem heimtückischen Gewirr von Drähten, das, kaum zu sehen, quer durch die Schlucht geleitet war. Ich versuche rechts oder links vorbeizufahren, es

in meinem Dank für die Grußworte des Leiters darauf hin, daß die Durchführung der persönlichen Beziehungen zu den Leitern der Gemeinden und Gemeindeverbände sowohl für die Arbeit der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft wertvoll sei. Er sprach sich für die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft und betonte ihre schwierige und verantwortungsvolle, deshalb aber auch so überaus befriedigende Arbeit. In eingehender Ausprache wurden die Möglichkeiten der Gemeinden und Kreise zur stärksten Förderung der Heimbebauung für die Dilleringend“ erörtert.

Der Referent, Landrat Dr. Bieleberg, Saalkreis, stellte als Ziel voran: „An jedem Standort ihr HJ-Heim.“ Dieses dringende Ziel bedarf der Unterstützung aller Kräfte. Die Möglichkeiten der Gemeinden und Gemeindeverbände, sowohl für die Arbeit der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft wertvoll sei. Er sprach sich für die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft und betonte ihre schwierige und verantwortungsvolle, deshalb aber auch so überaus befriedigende Arbeit. In eingehender Ausprache wurden die Möglichkeiten der Gemeinden und Kreise zur stärksten Förderung der Heimbebauung für die Dilleringend“ erörtert.

Möbel-Philipp
Gr. Ulrichstr. 27, Kl. Ulrichstr. 14
Zahlungsverleichterung — Ehestandsdarlehen

Besonders günstige Angebote:
Schlafzimmer 360,- Spelzszimmer 325,- Küchen 145,-
echt Eiche, mod. Modell Mk. Mk. 295,-
echt Eiche, elegante Formen, kompl. Mk. Mk.

Mehr als insgesamt 100 Schlafzimmer, Spelzszimmer und Küchen ständig auf Lager

Schwere Blatfall im Gefängnis

Im Gefängnis zu Gommern ereignete sich im Verlauf der vergangenen Wochen ein Blatfall, der mehrere Menschen das Leben hätte kosten können. Der 24 Jahre alte Bäckermeister K. wurde im Gefängnis als Kavalier beschuldigt, da er sich infolge eines verhältnismäßig fest besetzten Zimmers, das er es verstanden, sich von den im Gefängnis aufbewahrten und unter Verzicht auf abgetrennten Waffen zwei Pistolen zu verschaffen. Während nun die Beamten und die übrigen Gefangenen zum Gemeinschaftsessen der Selbstverwaltung in einem besonderen Raum versammelt, luden K. die Frau des Gefängnisvorarbeiters in einen unter der Veranda gelegenen Raum, dort schloß er sie nach kurzem Wortwechsel mit einem Revolver nieder. Dann ging er wieder nach der Wohnung und sagte dem Dienstmädchen, daß die Frau einen Krampfanfall erlitten hätte. Als das Mädchen der Frau zu Hilfe eilen wollte, schickte er die Pistole auf das Mädchen und brüllte ab, hatte aber wahrscheinlich eine Ladehemmung, so daß das Mädchen doch der Frau zu Hilfe eilen konnte. Als das Mädchen die Frau wieder auf die Veranda brachte, legte K. die Pistole auf die Frau an und schloß. Die Frau brach schwererlos auf. Dann schickte K. die Pistole in die Wohnung. Er wurde von den inzwischen herbeigekommenen Personen in einem Schrank angefaßt, in dem er sich durch einen Knopfdruck selbst gelockt hatte. Die Frau wurde in ein Krankenhaus gebracht, während die Leiche des Mädchens beiseite wurde. Ueber die Gründe zu der Tat ist noch nichts bekannt.

Für 900 Mark Waise gelöst.

Waisen. Auf dem Friederichsplatz stahlen umfangreiche Fächer aus dem Anhang eines Ferienortsaufstiegs eines großen Kaffeebars und einer Kaffeebar, in dem er sich durch einen Knopfdruck etwa 900 Mark. Das Gestohlene wurde am Jahrmarschbühnenraum aus Gehirne. — In einem Kaufhaus 300

Zuchthaus für jüdischen Kassehändler

Zurückgeführt gegen das Blutstrafgesetz verurteilt / Anklage der Frau ausgenutzt

Halberstadt. Die erste Große Strafkammer des Landgerichts Halberstadt verurteilte am Dienstagmorgen des Wahrsagen Juden Max K. zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Es wurde ihm zur Last gelegt, sich im Jahre 1936 zurückgeführt gegen das Blutstrafgesetz verurteilt zu haben. In der Verhandlung, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand, verurteilte die Anklage die Schuld auf die Frau abzuwälzen

eine Frau aus Gommern ein Doh der Mitgliedschaftsliste, auf das ein Geminn von 500 RM, entfiel.

Sam Unfall in der Wäble.
Wödringen (St. Jürgen). Zu dem tödlichen Unfall des Winterfahrers in Wödringen wird noch mitgeteilt: Der verunglückte Fahrer Wendrich aus Brandis i. Sa. geriet in den noch außen gerichteten Teil der Dampfweiche, also nicht in der Wäble, während sich der Müller mit einem anderen Bekräftigung in der Wäble befand. Wendrich starb erst nach der Entleerung ins Dampfer Krankenhaus.

3000 Woreen Ziele überschritten.
Ningelien (St. Sanderhausen). Im Ringelrennen, zwischen Ringelrennen, Schönfeld und Eisenfeld, wurden 3000 Woreen Ziele unter Wasser geleitet. Eine große Anzahl wider Erwarten haben sich auf dem See, der sich weitwärts erstreckt, niedergefallen.

Kraftinstrumente wieder gefunden.
Wittenberg. Vor einiger Zeit berichteten wir, daß aus einem Koffein durch Verbrechen des Verdeck eine Ladung mit Kraftlichen Instrumenten gestohlen wurde. Die Instrumente konnten jetzt wieder aufgefunden werden. Der offenkundig, ein junger Mann, hatte sie unter seinem Bett versteckt.

Unfall-Preisversteigerung.
Ziegenbock. Die Braunkohlenwerke Conrads A.-G. hätten für die Gefahlfahrt ihrer Werke ein Preissen für die Gefahlfahrt ihrer Werke im Bereich der Betriebsunfälle herauszugeben. Von 27 Bewerberinnen kamen jetzt 15 mit Preisen bedacht werden. Dem ersten Preis in Höhe von 60 RM, erhielt der Presefischer Herr Sehmam.

Flasche der Dübener Heide.

Wittenberg. Die Bauern der Dübener Heide liefern jetzt den von ihnen geernteten Flachsbündel, den sie als „Abfall-Flachsbündel“ zur Verwertung stellen. Aus allen Dörfern der Dübener Heide brauchen die Bauern ihren Flachsbündel nach Bad Schmiedeberg, wo vier Eisenbahnwaggons beladen werden konnten.

Neues Anfeigen des Elbehochwassers

Längere Dauer der Hochwasserperiode.

Magdeburg. Am Dienstag hatte der Schmelz- und Schneeschmelze vorangegangene dort nachmittags um 15 Uhr mit 580 Meter den Höchststand erreicht. Am Mittwochvormittag war dort das Wasser bereits wieder auf 5,58 gefallen. Dies wird sich in gewöhnlicher Weise auf dem Elbe weiter auswirken, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß von der Saale weiteres Anfeigen des Wassers gemeldet wird. Bei den anstehenden und ergeblichen Niederschlägen wird man mit einer weiteren Erhöhung des Wassers rechnen können. So melden am Mittwoch die oberen Flüsse nach vorübergehendem Fall wieder ein kräftiges Anfeigen des Wasserstands. Im Mittel steigt die Elbe um 56 in Magdeburg am 17. und in Hamburg um 30 Zentimeter. Hier erhält die Elbe starken Zufluss aus der Wolde, die in Wolde um 96 und in Kamau um 50 Zentimeter gestiegen ist.

Musikalische Abendfeier der 63

unter dem Leitwort „Volk der Arbeit“

Hilfswörter. Im neuen Theaterpalast des Großtheaters im Zentrum veranstaltete die 63. Abteilung des Preises Mittelteil eine musikalische Abendfeier, die am kommenden Samstag, dem 27. Februar, um 10 Uhr, stattfindet. Die Feier steht unter dem Leitwort „Volk der Arbeit“. Träger der Feier sind in erster Linie das Arbeiterjugendmusikensemble des Gebietes Mittelteil in Halle (Saale), zu dem aus dem ganzen Reich

Quälerei und rohe Mißhandlung eines Kindes

In der Revisionsverhandlung wurde Richard Graml zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt

Verba. Schon zum dritten Male beschuldigte der Fall des jetzt 33jährigen Richard Graml ein Kind, am 14. August 1936 ein erst zwei Monate altes Mädchen mit einem Kröpfchen und einer noch härteren gestülpten Gasschale zu erkranken verurteilt hatte, die baltischen Gerichte. Die Tat war erst zwei Jahre später bekannt geworden. G. wurde am 23. Januar 1936 verurteilt. Am 12. Juni hatte er sich erkrankt vor der 1. Strafkammer Halle gegen die Anklage der rohen Mißhandlung eines Kindes zu verantworten. Die Strafkammer erklärte sich dann als für nicht zuständig, da G. ein Kind, er hätte die Missetat, das Kind zu töten. Das wäre als verurteilt worden anzusehen gewesen. Die Sache wurde an das Schörrichtergericht verurteilt, das am 13. September 1937 die Angeklagte nicht die Tätigkeitszeit. Er und sein Verteidiger machten aber Straffreiheit wegen Mißhandlung des Kindes geltend, da G. das Kind nicht töten wollte, sondern es freiwillig von dem Kopf des Kindes wieder fortgenommen habe. Tatsächlich ist das Kind fünf Tage alt, geboren. Die Todesurteilung führte der von dem Vater selbst herbeigeführten, die auf allgemeine Abschwächung an. Das Schörrichtergericht erkannte zwar das Vorhandensein des Mißhandlung des Kindes an, erklärte ihn aber nicht für straflos, weil G. nicht freiwillig aus besserer

Einigkeit seinen Willen geändert hätte, sondern nur Mißhandlung der Tat angenommen hätte. Dem Urteil an die Vollstreckung verurteilt G. wegen verurteilter Verbrechen zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht das Urteil auf. Es erklärte, daß doch der Mißhandlung vom Verbrechen der Straffreiheit herbeiführte, da man die nicht allein von Gemüthsblößen oder ethischen Momenten abhängig machen dürfte. Das Reichsgericht wies aber im Urteile an, seine Ausführungen das Schörrichtergericht darauf hin, erneut zu prüfen, ob nicht doch in dem Tatbestande eine andere Straftat liege. Das tat jetzt das Schörrichtergericht in der Revisionsverhandlung am Mittwoch, dem 24. Februar 1937. Es kam zu dem Ergebnis, daß G. kein Mißhandlung durch den Geduldungsversuch an einem Kind und rohen Mißhandlung habe. Es sah sogar einen besonders schweren Fall in der Straftat des Angeklagten, und verurteilte ihn nach § 228, Abs. 1 und 2 zu 3 Jahren Zuchthaus unter Anrechnung von 6 Monaten Unterhaustrafe.

Das Schörrichtergericht stellte sich dabei auf dem Standpunkt, daß schon das Urteil an dem Reichsgericht abgelehnt worden sei. Der Verurteilte der Tat, nämlich das Überleben des Kindes mit Kröpfchen und Gasschale schon eine Straftat für sich, eine Körperverletzung darstellend und fällt obiges Urteil.

Kameraden und Kameradinnen der 63

einberufen wurden; dazu kommen Möbel und Tüngen aus dem Standort Mittelteil der 63. Am Mittwoch, dem 24. Februar 1937, hat die Karte „Deutsche Bergleute“ mit dem Text von Otto Wobigemuth und der Musik von Reinhold G. den Musikreferenten des Gebietes Mittelteil der 63. In dem Abend werden ferner neue Feiern sicher genommen, außerdem werden Plakate müssen und eine neue Feiern für Streikarbeiter zu Gehör gebracht, die alle von jungen schöpferischen Kräften der 63. gehalten wurden. Die Feiern der 63. sind in der Zukunft ein Teil der Schaffenden des Großtheaters im Zentrum, denn in ihnen wird sich am besten der tiefe Sinn der Feiern „Volk der Arbeit“ erfüllen.

Umenrader freigelegt.

Wolfsburg (Hannf.). Vor einigen Tagen bereits wurde hier bei Grabarbeiten ein Umenrader freigelegt, dessen Alter auf über 2000 Jahre zu schätzen ist. Am Dienstag wurde ein zweites derartiges Grab gefunden. Es waren sechs Urnen und zwei Trinkbecher. Da man vermutet, noch weitere Funde zu machen, soll das Grab jetzt um die Fundstätten herum systematisch durchsucht werden.

Wann Unterleidi ist zu groß!

Wenn Sie jetzt im Winter aus der gehetzten Wohnung ins Freie gehen, dann kann Ihre Haut leicht rissig und spröde werden. Darum vorbeugen! Ich empfehle Ihnen die NIVEA Creme. Diese Creme erneuert die Haut und macht sie weich und schneemais.

„Ist sie wach? Darf man hinein?“

Christa in schmerzener, reglos holprigen Gestalt lag da, wie ein Stück Holz auf einem Stuhl. William Handcock nickte: „Ja, sie ist wach. Und sehr ruhig, ein bisschen. Vielleicht ist es ihr doch eine Erleichterung, daß nun das Schicksal losgelassen von sich ist. Ich bin froh, daß Sie sich erholen gemacht hat.“ Christa tritt mit forschenden Augen einen Schritt näher: „Einen Schritt — wie meinen Sie das? Wenn Sie abgeht ist, kommt sie doch wieder!“

William Handcock schüttelt langsam und nachdrücklich den Kopf. „Sie kommt nicht wieder. Witter Handcock?“

„Nein.“

Christa's Augen zucken nervös und hilflos. Ihre Augen irren einen Augenblick von Williams Gesicht ab, kommen dann aber wie gezwungen zurück: „Und — und Andreas?“

Das kann doch nicht sein, das Andreas und Gai. Sie merkt gar nicht, daß sie zu laut und zu schnell spricht. „Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Ich weiß nicht, was ich sagen soll.“

Sparen kann man mit **Erdal** Schuhcreme. Es ist so ausgiebig und deshalb billig.

HEDDA WESTENBERGER Sechs Brettern, eine Liebe und ein Dorf Ein Wintersportroman um zwei Frauen

(80. Fortsetzung.)
Christa steht neben ihm, während er draußen im Dunkel am Boden kniet und die Bretter anspannt. Sie redet kein Wort mit ihm. Aber plötzlich dreht sich Christa dem Andreas ganz leise über die Schulter. Andreas nickt ihr leicht zu. Eine Sekunde haben sich ihre Augen im Dunkel, ohne sich zu finden. Dann hat Christa plötzlich seine rechte Hand in der Hand, drückt sie fest gegen ihre Brust und legt leidenschaftlich, beinahe wild: „Du bist nicht faul! Mein Mensch konnte leben, daß sie das ist!“

Er sieht einen Augenblick ihren rauen, von der Kälte ein wenig rötlichen Mund auf seinen Brauen. Dann schließt die Tür, und er ist allein. In rasender Fahrt fährt er zu Tal.

William Handcock steht mit welchem Gesicht die Tür von Catherine's Zimmer hinter sich.
Er ist von London mit dem Fluggesetz gekommen. Cat selber hat ihn rufen lassen, und es war der erste Wunsch, den sie nach wiedererlangter Bewußtsein ausgesprochen hat.
„Warte Cat. In einer Stunde wird man hier mit einem elenden besetzten Krankentransportflieger in Rehl abholen und hinter unter zur Station schaffen. Und was noch eine schwere und schmerzhafteste Winter für

Cat. Aber dann ist das Schlimme wohl überstanden.
William Handcock tritt in das schmale Korridorfenster mit den bunten Bauerngardinen und schaut nachdenklich hinaus. Ein großer, schneefreier Himmel hängt über der Stadt. Schwere, träge Nebelschwaden streichen an den Bergflanken hin, die vor Schiefer drüben am Leuchtturm liegen aus wie graue, schattige Zungen. Ein trübseliges Wetter also und um kein Dutzend besser als Williams Stimmung.
Er hat heute eine lange Unterredung mit Cat gehabt. Ueber Andreas, über sich, über alle die Konflikte, mit denen sie sich herumgeschlagen hat, seit man ihr in Paris ihre Stimme wiedergab. Cat selbst hat davon angefangen. Und er hat nur das gesagt und in sich hinein seine Schwermut allüberhandeln, daß sie trotz ihrer Liebe zu Andreas so klarheit und so flug zu entscheiden gewußt hat. Denn sie hat entschieden, wenn sie es auch noch nicht ausgesprochen hat.
„Warte Cat. Warte tapfer Cat...“
Auf einmal hört William über seine Schritte hinter sich. Als er sich umdreht, steht Christa da. Sie hat eine weiße Mittelfingerhandschuh, in welcher sie darum um so vieles erschrockener, zittert, als über die Angst der beiden letzten Tage, die Sorge um Cat gingen aus ihr an. Schließlich soll sie ja zuletzt recht gut Freund mit Cat gewesen sein...

„Ist sie wach? Darf man hinein?“

Christa in schmerzener, reglos holprigen Gestalt lag da, wie ein Stück Holz auf einem Stuhl. William Handcock nickte: „Ja, sie ist wach. Und sehr ruhig, ein bisschen. Vielleicht ist es ihr doch eine Erleichterung, daß nun das Schicksal losgelassen von sich ist. Ich bin froh, daß Sie sich erholen gemacht hat.“ Christa tritt mit forschenden Augen einen Schritt näher: „Einen Schritt — wie meinen Sie das? Wenn Sie abgeht ist, kommt sie doch wieder!“

William Handcock schüttelt langsam und nachdrücklich den Kopf. „Sie kommt nicht wieder. Witter Handcock?“

„Nein.“

Christa's Augen zucken nervös und hilflos. Ihre Augen irren einen Augenblick von Williams Gesicht ab, kommen dann aber wie gezwungen zurück: „Und — und Andreas?“

Das kann doch nicht sein, das Andreas und Gai. Sie merkt gar nicht, daß sie zu laut und zu schnell spricht. „Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Ich weiß nicht, was ich sagen soll.“

„Ist sie wach? Darf man hinein?“

Christa in schmerzener, reglos holprigen Gestalt lag da, wie ein Stück Holz auf einem Stuhl. William Handcock nickte: „Ja, sie ist wach. Und sehr ruhig, ein bisschen. Vielleicht ist es ihr doch eine Erleichterung, daß nun das Schicksal losgelassen von sich ist. Ich bin froh, daß Sie sich erholen gemacht hat.“ Christa tritt mit forschenden Augen einen Schritt näher: „Einen Schritt — wie meinen Sie das? Wenn Sie abgeht ist, kommt sie doch wieder!“

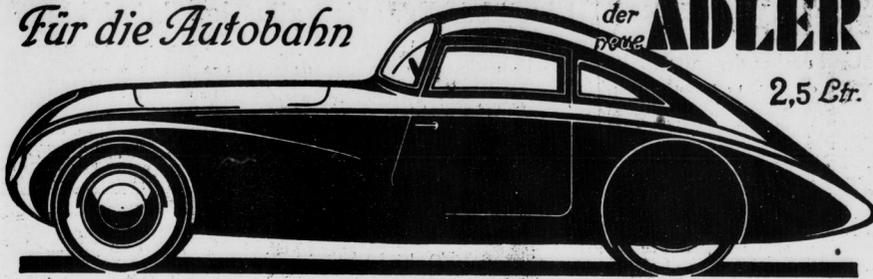
William Handcock schüttelt langsam und nachdrücklich den Kopf. „Sie kommt nicht wieder. Witter Handcock?“

„Nein.“

Christa's Augen zucken nervös und hilflos. Ihre Augen irren einen Augenblick von Williams Gesicht ab, kommen dann aber wie gezwungen zurück: „Und — und Andreas?“

Das kann doch nicht sein, das Andreas und Gai. Sie merkt gar nicht, daß sie zu laut und zu schnell spricht. „Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Ich weiß nicht, was ich sagen soll.“

Für die Autobahn



Von unsrem nach Berlin entsandten Dr. Sta.-Schriftleiter.

Nachdem wie Opel-Rüsselsheim haben sich die Adler-Werke in Frankfurt im Laufe der letzten Jahre mit Fortschritt dem Bau fernläufiger Kleinwagen zugewandt und Fahrzeugpreise herabgesetzt, die im Anschaffungspreis und in der Unterhaltung billig waren, dabei aber alle die Vorteile an Schmelligkeit und Bequemlichkeit boten, die der veredelte Käufer im Stadtbetrieb und auf der Landstraße nicht entbehren möchte. Der Umfug der kleinen 1,7-Liter-, Junior-Wagen in den letzten Jahren beweist, daß die Adler-

kleidet wurden und daß die Windwischscheibe sehr schräg liegt. Die Verkleidung der Kotflügel ist im Hinblick auf Ueberwindung des Luftwiderstandes zweckmäßig. Selber entfiel auf diese Weise unter der Motorhaube ein leerer Raum, der ungenutzt bleibt. Die Windwischscheibe, über deren Größe sich der Fahrer am Steuer freut, liegt bogenig zu schräg, denn man hat immer wieder die Bestätigung gemacht, daß schiefstehende oder waagrecht liegende Scheiben abends im Licht der Vogenlampen oder auch im Licht entgegenkommender Wagen unangenehm blendend. Raffinierterer Blendschutz hat diesem Uebelstand noch nicht abhelfen können.

Bequemlichkeit für alle Insassen

Im Innern bietet der neue 2,5 Liter Adler alles Erdennliche an Bequemlichkeit. Der Fahrer sitzt so am Steuer, daß er ruhig und links den besten Ausblick hat, der Beifahrer sitzt nicht weniger bequem und die Mitfahrerinnen im Wagen haben endlich nicht mehr Sorge um ihre langen Füße, die sie hier wirklich ohne Schwierigkeiten von sich strecken können. Die Klimaanlage ist mit einem Schieberegler versehen, das neben allen Vorteilen selbstverständlich auch die Nachteile des Gegenzugs aller Schieberegler hat, das aber hier unglücklicherweise noch zu weit nach hinten verschoben werden kann, wodurch die Sicht durch die Hinterscheibe verdeckt wird. Großer Kofferraum und zugreife Entlastung vervollständigen das Bild des vollkommeneren Wagens.

Da der Erbauer von der Erkenntnis ausgeht, daß auch der Fahrer im Umkehr des Verkehrs beim Halten nicht mehr links, sondern ebenfalls rechts aussteigen muß, hat man den Schieberegler nach oben verlegt, so daß dieser Fahrer mit Hinterradanttrieb genau wie sein „kleiner Bruder“ mit Frontantrieb geschaltet wird. Die Handbremse steht ebenfalls nicht mehr im Wege, denn wie beim Mercedes Typ H 170 liegt auch hier die Handbremse als Zughebel unmittelbar unter dem Armaturenbrett. Am Armaturenbrett finden sich alle die Einrichtungen, die für die Beobachtung der Maschine und des Wagens unerlässlich sind. Neben Tachometer, Chronometer, Benzinstmesser und Drehmomentmesser findet der Fahrer endlich die Selbstverständlichkeiten, die der amerikanische Fabrikant seinem Käufer schon jahrelang bietet, nämlich Kühlwasser- und Ölmessergläser.

In den Einzelheiten der Maschine ist lediglich folgendes zu sagen: Fahrgestell: Kastenrahmen aus Stahlflech gepreßt, verdrängungssteife Querverstärkungen, Rahmen mit Karosserie kombiniert. Vorderachse: adäquat aufgehängt in einer Querscheiblen-Kombination, wobei der Lenker den hydraulischen Stoßdämpfer bedient. Federbrückführung. Hinterachse als Pendelstützengabel ausgeführt, eine Halbwellen-Querscheibe, hinten am Rahmen angelegte Schwingen.

Hinterachse, Querscheibe- und Schwingen-Anfertigung in Gummi gelagert. Kraftstoffbehälter am Wagenende, etwa 55 Liter fassend. Einflüßigen unter verriegelbarer Klappe untergebracht. Kraftstoffförderung durch Membranpumpe am Motor, 1 Vierzylinder mit Reifen im Fed, mit verriegelbarer Klappe angeordnet.

Motor: 2,5 Liter-Sechszylinder-Obstleistungs motor von 58 PS, freidrehend auf 3 Punkten in Gummi gelagert, 71 mm Bohrung, 105 mm Hub = 2400 ccm Hubraum. Turbolader mit Ventildruck aus verstellbarem Grauguß. Kurzhelwe viermal

gelagert, vollkommen ausgenüchelt. Leichtmetall-Rollen. Leichtmetall-Grilldeckel. Klopffester Kompressionsraum. Kompressionsverhältnis 13:1. Ventiltrieb gegen jede Erwärmung isoliert. Wasserpumpen-Abfließung mit Ventilator. Fahrrad-Pumpe im Delumpf. Spalt-Deffizient im Gehäuse eingebaut, der automatisch durch Reibung des Gaspedals immer gereinigt wird.

Stahlverbrügung und 4 Nette: Rohrgerätnelle mit 2 Gewebeflechten - Inverterantrieb Hinterachsbetrieb - Schwingenübertragung durch 2 hinten am Rahmen angelegte Streden. Motor, geklemmte Treibwerk und Schwingen im Fahrgestell vollständig in Gummi gerüstet isoliert gelagert, daher keine metallische Verbindung mit Rahmen und Karosserie. Leistung: Einzelrad 35-Rohlenkung mit vorgelegter Unterlegung. Mittlere Unterlegung etwa 1,18. Dreieckige Spurlenkung. Sonderartiges Lenkungs- und Bindnis als Befestigungsarmatur der Lenkung ausgebildet. Bremsen: Fußbremse: Debrüdradbrake-Bremseanlage mit höherer Bremswirkung, System Kie-Hoebbe. Ueberlegung 1,975. Handbremse: mechanisch auf die Hinterräder wirkend.

Speisung und Getriebe: Zweifelscheiben-Nachspeisung mit Toriondämpfung. Adler-Wiergang-Spezial-Getriebe, 3 Gangwärtigänge Ingranit, 4, 3, und 2. Gang gerüstet, 1 Rückwärtigänge, Revolverwechsel in Bagamotte mit Armaturenbrett unter Fortfall des üblichen Schalthebels.

Auch Zubehör ist wichtig

Kleine Dinge, die das Fahren zur Freude machen

Sonderbericht unseres hiesigen H. G. Mitarbeiters.

Schluß mit den nicht feststehenden Marktschichten, Schluß mit der Spitzerleber, die jedes Wort auf einen Schlag durch die unumgängliche Erfindung der „Innertler-Kinonias-Windwischscheibe“ beseitigt. Haarbinne Heißdrähte sieben sich durch die ganze Scheibe, erwärmen sie völlig, so daß die Sicht nicht behindert wird. Möglichst nur diese neue Erfindung nur durch die neuartige Zuspitzscheibe, die im Kinonias benutzt wird, denn in die Zuspitzscheibe eingebettet zuhen die Heißdrähte.

Spitz bringt Scheinwerfer-Einbaulöse.

Wenn die alten Scheinwerfer nicht mehr sichtbar genug sind, dann ist meist guter Rat teuer. Was zeigt erhaltend auf der Ausstellung Scheinwerfer-Einbaulöse für fremde Scheinwerfer. Das ursprüngliche Scheinwerfergehäuse bleibt unverändert. Es wird nur der Scheinwerferpiegel mit der Glascheibe herausgenommen und durch einen genau passenden Einbaulöse ersetzt. - Dieser sind neu: 10-Millimeter-Kerzen in 7 Zylindermotoren, Gewicht etwa 3/4 der normalen 18-Millimeter-Kerze. Zündschlüsselanlage für 300-Rubizentimeter-Injektormotoren, Zylinder mit 275 und 35 Rubizentimeter Weillänge, elektrischer Warmwasser-Bagelheier, Vierfach-Verschaltger, Lenkender mit Drehhebelchen.

Bremsmaterial einbaufertig bei Jaris.

Je weiter die Schaltung der Kraftfabrik im W.G.G.R. fortgeschritten, um so öfter wird der Wunsch nach neuen, feineren Bremsen sehr zu belegen. Bisher war das schwierig, denn die Verarbeitung des hochwertigen Bremsmaterials war nicht ganz einfach. Jetzt zeigen die Kinonias-Werke, daß sie ihr Zurbremsband nicht nur in den passenden Rahmen,

sondern auch fertig gelocht und gebogen liefern können. Interessant für den Fahrer die Teilanfertigung des Gelenkorgans, aus dem man einmal ficht, wieviel Arbeit und Mühe in solch einem Gelenk fiedt.

Framo zeigt Motorrad-Ezier.

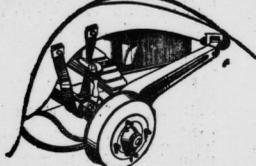
Bei allen Winterprüfungen zeigten sich bei Schnee und Matsch diejenigen Kraftfahrader überlegen, die seitlich Steif angebracht hatten. Bisher war das eine Spezialität des Deeres, jetzt zeigt Framo erstmalig solche Ezier. Sie werden mittels eines Gehänges am Motorrad schwenkbar angebracht. Hochgelappt dienen sie dem Fahrer als Windschutz, heruntergeklappt als Schneegleiter.

Wasserdichtstoff für Kupferrohre.

Im Zeichen des Vierjahresplans hat Deeres eine neue Probe für Rohrbohrungen um, geschaffen, die das Kupfer durch einen Wasserdichtstoff völlig eriebt. Bei dem Tebe-Rohr besteht nur die Rohrlöse aus Stahl, während die innere und äußere Oberfläche den Erdberühren der vorzulegenden Verwendungs entsprechend mit einer haften Kupfer- oder Messingfläche überzogen ist. Die Außenfläche erhält im allgemeinen einen galvanischen zufführenden Ueberzug von außerordentlicher Haltbarkeit.

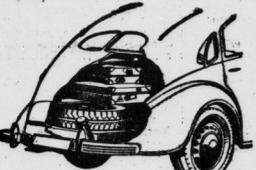
Doppelstartvorrichtung bei Goles.

Durch die automatische Soler-Anlassvorrichtung wurde der Kraftfahrer veredelt und er verlangt sich selbst im Winter sehr selbst bei Temperaturen von Minus 30 Grad. Der neue Doppel-Startler ermöglicht es, nacheinander die erie oder zweite Startlinie einzufahren, also bei gelindem Wetter die erie, bei kalter Temperatur die zweite hinzuschalten.



ADLER 6 HTL 2,5 LTE. Hinterachsführung

Werke auf dem richtigen Wege waren. Auch in der nächst größeren Klasse wählte Adler mit dem „Zinnol“-Wagen (1,5 und später 1,7 Liter) zu gefallen. Beide Fahrzeugen hatten 3-achsantrieb, und nachdem man das Problem der Ueberwindung und nicht zuletzt die Frage der Dämmung gelöst hatte, war an diesen Fahrzeugen nichts mehr anzufügen. Ueber allem stand dann der „Zinnol“, der wußte große Wagen mit den Fahrzeugen eines großen und mit dem Anschaffungspreis eines mittleren Wagens. Es ist keine Frage, daß nach dem Erfolg auf dem Automarkt die Werke in Frankfurt auch zur



ADLER 6 HTL 2,5 LTE. Rückansicht

Diebstahligen Automobil-Ausstellung mit ihren bewährten kleinen Wagen aufwarten, die in allen Karosserieformen zu gefallen wissen. Neben dieser Reihe zum Kleinwagen haben sich auch die Adler-Werke die Lösung des Autobahn-Problems zur Aufgabe gestellt. Es ging darum, einen Wagen zu bauen, der in der Anschaffung erismingliche Preise bietet, der in der Unterhaltung nicht über den Rahmen des üblichen hinausgeht, der alle Bequemlichkeiten eines großen Fahrzeuges aufweist und der auf lange Strecken eine Durchschnittsgeschwindigkeit zu halten in der Lage ist, die über der 100-Kilometer-Grenze liegt. Nicht vergessen werden darf, daß dieser Wagen an Brennstoff nicht mehr als 12 bis 13 Liter für 100 Kilometer verbrauchen soll.

Die Adler-Werke haben dieses Problem glücklich gelöst, denn sie zeigen auf der VAWA einen 6 Zylinder-Wagen, der durch seine sinnreichen Konstruktion und in seinem klugen Aufbau allen Anforderungen gerecht wird. Was fällt äußerlich an diesem Wagen auf? Man mußte unter Berücksichtigung der oben angeführten Spezifikationen zur Strafflinie übergehen, wobei man wiederum nicht ausgeprochen formliniennmäßig karosfizierte, wie etwa den Adler-Motorwagen, der die Idealform darstellt; man hat auch nicht die lange und bodenwindehüllende Motorhaube gewählt, wie etwa die Vanla-Werke bei ihrem 1,7 Liter „Windspiel“, sondern die Erbauer sind auf Grund ihrer langen Versuchserfahrungen zu einem Ergebnis gekommen, das man auf den ersten Blick nicht für zweckmäßig halten möchte. Der Wagen ist verhältnismäßig hoch, er liegt außerordentlich breit und ist nach vorn zum Kühler zu abgerundet. Es versteht sich, daß die Scheinwerfer in die Karosserie eingebaut sind, daß die Kotflügel ver-



Die bequeme Limousine für weite Reisen

(Werkbild.)

Niederrhein mit starker Elf

Eine über Erwartung günstige Entwicklung

Das Adler-Schild-Spiel in Halle / Und vorher der „alte PSV“

Einlagensteigerung von 2,3 Millionen bei der Sparkasse des Saalkreises

Wie wir bereits mitteilen, wird am Sonntag nach langer Zeit unsere Vaterstadt wieder einmal... Niederrhein mit starker Elf

Weitererzählung des PSV, die fünfmal die Mittelrheinische Meisterschaft gewinnen konnte und sich... Adler-Schild-Spiel in Halle

Auf dem von vorliegenden Geschäftsbereich der Sparkasse des Saalkreises in Halle a. M. für das Jahr 1936... Eine über Erwartung günstige Entwicklung

eingereicht durch Renaualteilung von Hypotheken mit insgesamt 1.088.000 RM. Ferner wurden insgesamt... Einlagensteigerung von 2,3 Millionen bei der Sparkasse des Saalkreises

Norweger Siege in Hollmenkoll

Harte Kämpfe in der Staffel / Keine Deutschen im Wettbewerb

Die Holmenkoll-Wettbewerbe begannen am Mittwoch wieder unter harter Mittelnahme der norwegischen Bevölkerung... Norweger Siege in Hollmenkoll

seinen Höhepunkt. Goldmedaillen werden alle Leistungen des olympischen Programms. Von den bisherigen 13... Harte Kämpfe in der Staffel

Die landwirtschaftliche Versorgungslage

Marktbericht der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt für die 3. Februarwoche

Die Lage am Getreidemarkt ist im großen und ganzen unverändert und gekennzeichnet durch anhaltende... Die landwirtschaftliche Versorgungslage

Fürterverfehr. Seine Entlohnung sei im allgemeinen gebunden an die oberen Tarifsklassen der Reichsbahn. Das Ausmaß des... Frühververkehr von heute

Norweger gewinnt 50 km-Lauf

Auch der 50-Kilometer-Dauerlauf brachte den norwegischen Vorführer... Norweger gewinnt 50 km-Lauf

Fußball am 28. Februar

Drei von den noch fehlenden Spielplanfeststellungen werden am nächsten Sonntag... Fußball am 28. Februar

Deutsches Reiterführerabzeichen

Im Anerkennung der Bedeutung der vormilitärischen Reit- und Fahrtausbildung innerhalb des Nationalsozialistischen Reitersports (NSRP)... Deutsches Reiterführerabzeichen

Frühververkehr von heute

Borbrück ist eine bestimmte Tendenz noch nicht erkennbar, da die Bundesanstalt für Wirtschaftsforschung... Frühververkehr von heute

1 Offizier und 6 Mann

Schützentrupplern der Beeres-Schützentruppal. Mit dem in Garmisch-Partenkirchen durchgeführten... 1 Offizier und 6 Mann

Kurt Hoffmann, Stadt-Schachmeister 1937

Die Kämpfe um die diesjährige Stadt- und Bezirks-Schachmeisterschaft sind beendet. Bis kurz vor dem Ziel... Kurt Hoffmann, Stadt-Schachmeister 1937

Dormmüllers Antrittsrede

Begrüßungsabend der Automobilindustrie. Auf dem Begrüßungsabend des Reichsverbandes der Automobilindustrie... Dormmüllers Antrittsrede

Kraft durch Freude!

Die Kraft durch Freude! Die Kraft durch Freude! Die Kraft durch Freude! Kraft durch Freude!

Das Fest des Jahres

Deutschland-Ungarn im Schwimmen. In diesen Tagen ist einer der bedeutendsten Schwimmwettbewerbe... Das Fest des Jahres

Rus meinen Sportverein

Die Jugendberaumung findet am 26. Februar, abends 8 Uhr, im Rudersaal... Rus meinen Sportverein



Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig 22 mm breit veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das festgedruckte Unterdruckmaß beträgt 20 Pl., das einfache Wort in der Grundchrift 4 Pl., Zifferngröße 5 Pl., Maßlinie zwischen 2 Pl. gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsches“, d. h. in der Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Anzeigen betragen das Kosten 30 Pl. für die Unterdruckmaß und 10 Pl. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Zifferngröße 4 Pl., Maßlinie zwischen 2 Pl. in 2 Zeilen 15 Pl.

Das Wohnzimmer
siegelt den Geist des Bewohners. Die Behaglichkeit dieses Zimmers ist der wichtigste Faktor für den höchsten Grad moderner Wohnkultur gebracht.
Wir bitten um Besichtigung: 205-235-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-2100-2101-2102-2103-2104-2105-2106-2107-2108-2109-2110-2111-2112-2113-2114-2115-2116-2117-2118-2119-2120-2121-2122-2123-2124-2125-2126-2127-2128-2129-2130-2131-2132-2133-2134-2135-2136-2137-2138-2139-2140-2141-2142-2143-2144-2145-2146-2147-2148-2149-2150-2151-2152-2153-2154-2155-2156-2157-2158-2159-2160-2161-2162-2163-2164-2165-2166-2167-2168-2169-2170-2171-2172-2173-2174-2175-2176-2177-2178-2179-2180-2181-2182-2183-2184-2185-2186-2187-2188-2189-2190-2191-2192-2193-2194-2195-2196-2197-2198-2199-2200-2201-2202-2203-2204-2205-2206-2207-2208-2209-2210-2211-2212-2213-2214-2215-2216-2217-2218-2219-2220-2221-2222-2223-2224-2225-2226-2227-2228-2229-2230-2231-2232-2233-2234-2235-2236-2237-2238-2239-2240-2241-2242-2243-2244-2245-2246-2247-2248-2249-2250-2251-2252-2253-2254-2255-2256-2257-2258-2259-2260-2261-2262-2263-2264-2265-2266-2267-2268-2269-2270-2271-2272-2273-2274-2275-2276-2277-2278-2279-2280-2281-2282-2283-2284-2285-2286-2287-2288-2289-2290-2291-2292-2293-2294-2295-2296-2297-2298-2299-2300-2301-2302-2303-2304-2305-2306-2307-2308-2309-2310-2311-2312-2313-2314-2315-2316-2317-2318-2319-2320-2321-2322-2323-2324-2325-2326-2327-2328-2329-2330-2331-2332-2333-2334-2335-2336-2337-2338-2339-2340-2341-2342-2343-2344-2345-2346-2347-2348-2349-2350-2351-2352-2353-2354-2355-2356-2357-2358-2359-2360-2361-2362-2363-2364-2365-2366-2367-2368-2369-2370-2371-2372-2373-2374-2375-2376-2377-2378-2379-2380-2381-2382-2383-2384-2385-2386-2387-2388-2389-2390-2391-2392-2393-2394-2395-2396-2397-2398-2399-2400-2401-2402-2403-2404-2405-2406-2407-2408-2409-2410-2411-2412-2413-2414-2415-2416-2417-2418-2419-2420-2421-2422-2423-2424-2425-2426-2427-2428-2429-2430-2431-2432-2433-2434-2435-2436-2437-2438-2439-2440-2441-2442-2443-2444-2445-2446-2447-2448-2449-2450-2451-2452-2453-2454-2455-2456-2457-2458-2459-2460-2461-2462-2463-2464-2465-2466-2467-2468-2469-2470-2471-2472-2473-2474-2475-2476-2477-2478-2479-2480-2481-2482-2483-2484-2485-2486-2487-2488-2489-2490-2491-2492-2493-2494-2495-2496-2497-2498-2499-2500-2501-2502-2503-2504-2505-2506-2507-2508-2509-2510-2511-2512-2513-2514-2515-2516-2517-2518-2519-2520-2521-2522-2523-2524-2525-2526-2527-2528-2529-2530-2531-2532-2533-2534-2535-2536-2537-2538-2539-2540-2541-2542-2543-2544-2545-2546-2547-2548-2549-2550-2551-2552-2553-2554-2555-2556-2557-2558-2559-2560-2561-2562-2563-2564-2565-2566-2567-2568-2569-2570-2571-2572-2573-2574-2575-2576-2577-2578-2579-2580-2581-2582-2583-2584-2585-2586-2587-2588-2589-2590-2591-2592-2593-2594-2595-2596-2597-2598-2599-2600-2601-2602-2603-2604-2605-2606-2607-2608-2609-2610-2611-2612-2613-2614-2615-2616-2617-2618-2619-2620-2621-2622-2623-2624-2625-2626-2627-2628-2629-2630-2631-2632-2633-2634-2635-2636-2637-2638-2639-2640-2641-2642-2643-2644-2645-2646-2647-2648-2649-2650-2651-2652-2653-2654-2655-2656-2657-2658-2659-2660-2661-2662-2663-2664-2665-2666-2667-2668-2669-2670-2671-2672-2673-2674-2675-2676-2677-2678-2679-2680-2681-2682-2683-2684-2685-2686-2687-2688-2689-2690-2691-2692-2693-2694-2695-2696-2697-2698-2699-2700-2701-2702-2703-2704-2705-2706-2707-2708-2709-2710-2711-2712-2713-2714-2715-2716-2717-2718-2719-2720-2721-2722-2723-2724-2725-2726-2727-2728-2729-2730-2731-2732-2733-2734-2735-2736-2737-2738-2739-2740-2741-2742-2743-2744-2745-2746-2747-2748-2749-2750-2751-2752-2753-2754-2755-2756-2757-2758-2759-2760-2761-2762-2763-2764-2765-2766-2767-2768-2769-2770-2771-2772-2773-2774-2775-2776-2777-2778-2779-2780-2781-2782-2783-2784-278

Baumsetzung zur Frühjahrsmesse 1937

Reichsbahnoberrat Kratz-Halle über neues Bauen bei der Autobahn

Die zur Frühjahrsmesse 1937 stattfindende Baumsetzung wird von dem Reichsbahnoberrat Kratz-Halle...

Auf der Straßenbauabteilung am Dienstag, dem 2. März, behandelte Stadtrat Dr. Thilo Zander...

Reform-Platzes-Papier u. G. In Dresden-Neustadt...

gegangen. Nach 78750 (20.918) 3000 Stück...

Berliner Mittagnotierungen

Table with 2 columns: Item (e.g., Mehl, Weizenmehl) and Price/Value.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 2 columns: Item (e.g., Markt-Kleinfleisch, Rindfleisch) and Price.

Fachprüfungen der Reichsanstalt

Die von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenberufung...

Um 10 Prozent gestiegen

Der Dezember brachte nach Mitteilungen des Verarbeitenden...

Berliner Metallbörsen vom 24. Febr.

Table with 2 columns: Item (e.g., Silber, Gold) and Price.

Freiverkehr

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Bonds) and Price.

Berliner Börse vom 24. Februar 1937

Table with 2 columns: Item (e.g., Deutsche Wertp., Pr. Staatsanleihe) and Price.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank Name and Price.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Company Name and Price.

Mitteldeutsche Börse

Table with 2 columns: Item (e.g., Chem. v. Heyd, Domag) and Price.

Disch festverz. Werte

Table with 2 columns: Item (e.g., Schulzwaren, Dr. Reichardt) and Price.

Berl. Devisenbörse

Table with 2 columns: Item (e.g., Gold, Devisen) and Price.

Goldpfandbriefe

Table with 2 columns: Item (e.g., Pr. L.-Pfand, Pr. L.-Pfand) and Price.

Verkehr-Aktien

Table with 2 columns: Company Name and Price.

Industrie-Obligationen

Table with 2 columns: Item (e.g., Mitteld. Stahlw., A.G. Berlin) and Price.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Company Name and Price.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank Name and Price.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank Name and Price.

Sparkasse des Saalkreises

Die günstige Spareinlagen-Entwicklung gibt uns die Möglichkeit, in verstärktem Ausmaße I. Hypotheken für Neubauzwecke...

Das kommt davon...

Der alte Hartwig hält sich beide Ohren zu. In seinem Stübchen ist es nicht mehr anzuhören...

Wenn man keine Zeitung liest

Das kommt davon... Wenn man keine Zeitung liest, dann bekommt er die gleiche Antwort: 'Lesen Sie denn keine Zeitung?'

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gvb:3:1-848345-193702259/fragment/page=0013



Nur ein Alle?

Mein Freund Toto

Von Cherry Kearton

Wir entziehen der wunderbaren Zierfärbung „Mein Freund Toto“ von Cherry Kearton, die im Verlag S. Engelhorns Nachf., Stuttgart, erschien, folgende Sätze:

Ich mußte auf der Reise durch Afrika viele Kilometer zurücklegen und viel Arbeit erleben. Sofort, wenn die Expedition halbtags war, holte ich meine photographischen Apparate hervor, um, sobald die Stelle aufgehoben waren und ich mich überaus gut fühlte, das alles in Ordnung war, brach ich mit zwei Wogen auf, um mir den Tierbestand anzusehen.

Aber jetzt besaßte mich, wohin ich auch ging, Foto auf Schritt und Tritt. Er schien mir neben mir her in diesem festlichen Gang auf der Weiden, den die Affen hoben, wenn sie auf dem Erdboden gehen müßten und ihnen die Räume ließen, an denen sie sich entlasten wollten. Nachdem einige Tage vergangen waren, verfuhr ich, ihm etwas zum Tragen zu geben. Zuerst einen schwer brechenblauen Gegenstand von geringem Wert.

Aber später, als ich sah, wie sorgfältig er mit diesen Dingen umging, gab ich ihm etwas Kolibari. Er hob es an, wie ich sah, und mir half, und drückte die Schachtel mit einem oder was ich ihm gegeben hatte, fest gegen die Brust, konnte dann genau einen Schritt hinter mir her und sah von Zeit zu Zeit mit einem festlichen Ausdruck von Vergnügen und Stolz zu mir auf.

Auch auf eine andere Art half er mir. Seine Gebraut war viel härter als die eines Menschen, und er erwiderte mich als ein ausgezeichnetes Pfadfinder. Meine Augen sind an das Leben in der Wildnis gewöhnt und ich brauche nicht oft Ferngläser, um Tiere zu entdecken, an die ich mich dann heransetze, bis ich nahe genug bin, meine Kamera gebrauchen zu können, aber Totos Augen waren härter als die meinen, und ich mußte er mich und setzte mir die Achtung, die ich einzufliegen mußte.

Eines Tages waren Toto und ich miteinander ausgegangen und ruhten uns unter einem kleinen Gebüsch an einem hellen Ort. Bevor ich mich hinsetzte, hatte ich mich, wie ich annehme, vergewissert, daß ich nichts im Umkreis an photographieren müßte, so daß ich mich ausdrücken konnte, ohne den Verlust wertvoller Gelegenheiten befürchten zu müssen. Plötzlich richtete sich Toto gerade auf, ich sah mich aufrichtig auf die Brust und drehte ich mit einem Grinsen um, als wenn er sagen wollte: „Gib auf, geh auf!“

Aber ich tat nichts. Ich lauchte jeden Schritt Totos vor mir und sah, wie er sich umdrehte und sich wieder umdrehte. Ich sah ihm ein Fernglas und studierte das Gelände aus vorsichtiger Ferne. Auf einmal sah ich hundertfünfzig Meter vor uns vier kleine dunkle Flecke über dem Gras aufstehen. Es waren die Hörnerkuppen zweier Antilopen.

Im Umriss sah ich Toto flach auf dem Anstand, wahrscheinlich hat er diese Vorkäse durch die Gebirgsflora gelernt, die immer unter der Welt der Baumwelt lauert, denn ich, wenn ein junger Affe unvorsichtig auf dem Erdboden herumwachtelt, wird er, wie ich für mich veranschauliche, Toto beobachtet alles, wovon er nicht bestimmt weiß, das es freundlich gefasst war. Beinahe erklärte ich mir Schlangen. Und dies mit Recht, denn die Lage von vielen jungen Weibern müßten durch einen Schlangenbiß beendet werden sein.

Aber man darf nicht etwa annehmen, daß Toto ein Feigling war. Davon war er weit entfernt. Schlangen fürchtete er zwar immer, aber ich habe noch seinen Schimpansen gekannt, der dies nicht getan hätte.

Er spazierte nie schamlos in die Gebüsch hinein und stieß immer seine üblichen Warnungsrufe aus, wenn wir uns einem Tier näherten, das ich noch nicht gesehen hatte. Aber ich habe nie gesehen, daß ein einziger Tier ihn in die Flucht trieb, obwohl bei jeder Gelegenheit wenigstens ich auf jeden Fall meine Beine mit Begierlichkeit in die Hand genommen hätte.

Das war, als wir uns beide eines Tages recht weit von Lager entfernt hatten. Ich sah, um mich und meine Kamera zu beruhigen, nach einem geeigneten Platz, von dem aus ich Aufnahmen von Geieren, Hähnen und Schafeln machen konnte.

Nicht berührte mich etwas am Arm. Es war Toto. Er stand neben mir und starrte abwechselnd auf das Dickicht und dann auf mich. Zuerst dachte er nur, als ich er ungewiß, ob er ein Warnungsrufen geben sollte, dann schien er zu einem Entschluß gekommen zu sein. Er zog flüchtig an meinem Ärmel, als ob er mich fortziehen wollte, und mit einem Witzes Blick sein mordendes Grinsen aus, das tief an dem Hals kam.

Ich blieb stehen. Ich mußte damals schon, daß Toto einen nicht unüberlegten Warnungsruf gab, wenn er in diesem Gebüsch verborgen. Da es ein Tier war, das mich Menschen gefährlich werden konnte, mußte ich nicht, aber ich war zufällig vollkommen unvorbereitet und beschloß, bevor ich näher herankam, mich erst zu vergewissern, was vor mir lag. Er warnte ich mich wieder, und ich in eine größere Entfernung von dem Gebüsch zu gelangen, und ging auf die andere Seite, wo ich eine kleine Stelle zu finden hoffte, die mir einen Durchblick gestatten würde. Toto blieb sich nicht an meiner Seite und blieb alle paar Schritte ansetzt stehen, um sich umzusehen.

Endlich erreichten wir auf die entgegengesetzte Seite des Dickichts, und ich wandte mich um und begann wieder, etwas vorsichtig zu gehen.

Was so alles in der Welt passiert...

Liebesidyll wird kapitalisiert

Ein lauberes Expreßerzählen.
Mit 500 Mark und 80 Mark „Vertragslohn“ glaubte ein Chemann in V. d. T. E. keine Gefahr zu laufen, wenn er sich ein bißchen auf dem Wege der Erpressung, die Vorgesetzte ist kurz: Ein Kaffeler Einwohner in geförderter Lebensstellung lernte eines Tages eine Frau kennen, und auf den ersten Blick verliebte sich der Herr, das hübsche Bild nur einer Seiten- beide Teile waren schon fast verdrungen und trugen den goldenen Fleck an der rechten Hand. Der Chemann der unteren Frau in V. d. T. E. bekam auch viel von der Sache und schickte sich in seiner Ehre tief neigend. Er befürchtete den Ehebrecher und erklärte klipp und klar, daß er seiner treulosen Gattin scheiden zu lassen. Das es dem Kaffeler nicht gerade angenehm war, in einem Scheidungsprozess recht unangenehme Auslagen zu machen, kann

Das Totenschiff von Neugort

Kapitän Marshall Datas betreibt ein seltsames Geschäft

Wohl das seltsamste Geschäft, das ein Schiffsführer betreiben kann, hat der Kapitän Marshall Datas, der in Neugort Dofen den Schlepper Nr. 69 befehligt. Datas, der als der kühnste Kapitän von Neugort gilt, hat diesen Schlepper seit vier Jahren inne. Er hat bisher nicht weniger als 15.000 — 2000 transportiert! Denn der Schlepper Nr. 69 ist das Totenschiff der Südpazifik. Zweimal im Jahr fährt es zwischen Neugort und dem nahe gelegenen Obo und her. Auf Obo ist ein Stand befindet sich eine Zentrale des Totenschiffes genannt. Die ist der Zentrale der unbekannt Toten Neugorts. Ferner werden dort Arme beerdigt, für die niemand die Kosten für eine Beerdigung auf einem Neugort Friedhof bezahlen will. Als Seemann aber arbeiten Erlöse eines noch anderen Aufstiegs. Wenn der Schlepper Nr. 69 sich der Insel nähert, dann läßt Datas die Sirene ertönen, — das Signal, daß man sich mit der Verbeerdigung der Verstorbenen begeben möge. Dann legt das Totenschiff an und läßt die unbekannt Toten aus, die aus den Verstorbenen der Neugort Stadelleute an den Kai abgedrängt werden sind. Mäander Mutter Sohn ist darunter, der die Beimat verliert, um Glück und Gold zu finden, auf dem trügerischen Boden der Südpazifik.

Ein Telegramm treibt in den Tod

Kürzlich begab sich der Kaufmann Mich aus Neugort wieder einmal auf eine Geschäftsreise. Wie immer war der Abschied von seiner Gattin, mit der er in glücklicher Ehe lebte, nicht leicht. Die Frau betrat angetriebene Nerven und litt unter heftigen Anfallen. Wenige Tage nach der Abreise ihres Mannes wurde sie eines Nachts durch einen Wobten heraufgeschleppt. Er überreichte ihr ein Telegramm. Dats brachte die Nachricht, daß ihr Mann tödlich verunglückt sei. Mich begann in der selben Nacht Selbstmord. Den vollkommen abwesenden heimkehrenden Mann traf die Nachricht wie ein Donnerkeil. Er begann sofort nachzuforschen, um zu dem Täterschicksal zu gelangen.

Hier als vorher, drauf los an gehen. Wohl ich sah, wie sich die Blätter des nächsten ansetzten Gebüsches bewegten, und blieb stehen. Zuerst schickte ich aus dem Gebüsch ins Freie heraus, etwas Gelbes... ein Biß!

Ich hatte schon zu verschiedenen Malen Löwen in Afrika photographiert, aber ich näherte mich ihnen niemals ohne Waffe, obwohl ich diese nur im Falle allerhöchster Gefahr gebraucht hätte. Doch diesmal hatte ich nichts Besseres bei mir als ein Revolver, und ich entschied mich schnell für den Revolver. Wahrscheinlich, ich muß annehmen, in diesem Augenblick war es mein leichtfertigster Moment, so schnell wie möglich 500 Meter aufziehen und den Löwen zu bringen.

Aber nun würde ich unweigerlich zur Besonnenheit zurückkehren. Ein Menschenfreier-Löwe erreicht sich an, wenn er glaubt, eine leichte Beute vor sich zu haben. Wenn ich mich nur flüchtig umgewandt hätte, wäre der Löwe über mich gekommen und hätte mich das Gesicht von den Knochen gerissen, bevor ich mich nur umarmen Schritte zurückziehen hätte. Das einzige, was mich über mich hinwegführte, war, ihm flach ins Gesicht zu sehen und, 'ant ich konnte, mich ruffen zurückzusetzen. Zuerst blieb ich bewegungslos stehen und starrte ihn an. Es war eine furchterliche Bestätigung. Ich habe keine Ahnung, wie lange ich so anstand, aber eine Minute vielleicht oder anderthalb. Aber mir schienen es fast Stunden zu sein.

Langsam bewegte sich der Löwe und machte ein paar Schritte rückwärts. Dann drehte er sich herum, knurrte und setzte mir seine Kräfte, als ob er zu dem Entschluß gekommen wäre, daß ich seiner tödlichen Aufmerksamkeit unwirksam sei. Langsam begann ich mich zurückzusetzen. Toto hatte die ganze Zeit neben mir standhaft angeschlossen, beobachtet, wie ich beobachtet hatte, und erwartete, bis ich ihm ein Zeichen gab, sich zu bewegen.

Unmäßig sahen wir uns gemeinsam an, bis wir beinahe hundert Meter von dem Dickicht entfernt waren. Dann drehte ich mich endlich herum und lief fort, indem ich mich oft paar Augenblicke umblinnte, um mich zu überzeugen, daß wir nicht verfolgt wurden.

Als ich diese Nacht Toto in meinem Bett fand, war ich ihn nicht hinaus.

ant ich konnte, mich ruffen zurückzusetzen. Zuerst blieb ich bewegungslos stehen und starrte ihn an. Es war eine furchterliche Bestätigung. Ich habe keine Ahnung, wie lange ich so anstand, aber eine Minute vielleicht oder anderthalb. Aber mir schienen es fast Stunden zu sein.

Langsam bewegte sich der Löwe und machte ein paar Schritte rückwärts. Dann drehte er sich herum, knurrte und setzte mir seine Kräfte, als ob er zu dem Entschluß gekommen wäre, daß ich seiner tödlichen Aufmerksamkeit unwirksam sei. Langsam begann ich mich zurückzusetzen. Toto hatte die ganze Zeit neben mir standhaft angeschlossen, beobachtet, wie ich beobachtet hatte, und erwartete, bis ich ihm ein Zeichen gab, sich zu bewegen.

Unmäßig sahen wir uns gemeinsam an, bis wir beinahe hundert Meter von dem Dickicht entfernt waren. Dann drehte ich mich endlich herum und lief fort, indem ich mich oft paar Augenblicke umblinnte, um mich zu überzeugen, daß wir nicht verfolgt wurden.

Als ich diese Nacht Toto in meinem Bett fand, war ich ihn nicht hinaus.

Emeraldbergbau in 2500 M Höhe

Emerald für Indien aus Österreich.
In P. a. m. b. e. g. im Salzburger Land, und Arbeiten zur Wiederaufnahme des Bergbaues begonnen worden. Die Bedeutung dieses Vorkommens ist wiederholt versucht und immer wieder eingestuft worden. Der Bergbau befindet sich nämlich in schwindelnder Höhe. Jetzt ist bis zur Höhe dieses Bergbaues, bei 2500 Meter hoch, ein Berg gebaut worden, der den Zugang ungestört gestattet. Der Emerald gehört zu den kostbarsten Edelsteinen. Das der Bergbau in Salzburg durchaus Erfolg versprechen kann, zeigen frühere Funde, denen ein reiner Kristall von 12 Zentimeter Länge bekannt ist. Als ein Kuriosum mag erwähnt werden, daß österreichische Emerald nach Indien exportiert werden. Es handelt sich dabei um die nicht vollkommen reinen Steine, die man in Indien ausfindet, für dort vorkommende Edelsteine und zum Zusammenstellen mit anderen kostbaren Edelsteinen benutzt. Für die Wiederaufnahme des Bergbaues in Fremberg ist aber vor allem erforderlich, daß der Emerald ein Vermögen ist und nach dem Ergebnis gemeinsamer Versuche Versuche zur Herstellung von Stahl- und Kupferlegierungen besondere Gungung besitzt.

Küffcher zum Dampfschiff

Gewichtsparens kommt der Panzerung zu.
Die Marine der Vereinigten Staaten folat dem englischen Beispiel und kehrt zum Dampfschiff zurück. Ebenso wie die zwei neuen englischen Schlachtschiffe „Ohio“ und „Texas“, und „Texas“ von „Texas“, die ihre Antirückkraft durch Dampfmaschinen erhalten, werden auch die zwei neuen amerikanischen Kriegsschiffe wieder als Dampf ausgerüstet, während ihre letzten fünf Vorläufer auf Motoren umgestellt waren. Die Küffcher zum Dampf hat eine Gewichtsparens von 20 bis 25 Prozent zur Folge, die von großer Bedeutung hinsichtlich der Taktik ist, daß nach dem Vorhanden Kistenvertrag die neuen Schlachtschiffe auf 35.000 Tonnen begrenzt sind. Die Gewichtsparens kommt der Küffcher und der Panzerung zu. Die neuen amerikanischen Kriegsschiffe werden je 22 Millionen Dollar kosten.

Wilson Entlein läßt sich scheiden

Von ihrem malaisischen Filmhauptplatz.
Die Malaisische Entlein des verstorbenen amerikanischen Präsidenten Wilson, Frau Ellen Wilson, die Enate, Gattin des malaisischen Filmhauptplatzes Malaisische Entlein, hat die Entscheidung ergriffen, als Scheidungsgrund gibt sie Verweigerung des Unterhalts an. Die Entscheidung war vor zwei Jahren gegen den Willen der Eltern der Frau erfolgt. Seitdem hat die Erziehung des Waters, des Senators William Gibbs McAdoo, das Mädchen zu erhalten, hatte etwas abgeben. Walter fand eine Verbindung mit dem Eltern. Aber die Entscheidung war auch nach anderer Schlichterlei geworden. Die Malaisische Entlein verließen nämlich die Malaisische von Wilson mit Malaien. Die Trauung fand daher im State Merito statt. Enate tritt als Mrs. Navarro in Filmen spanischer Sprache auf.



Zum Kochen von Gemüse

MAGGI Fleischbrühe

